einzelverkaufspreis dm 1.50 incl. 5,5% mwst.

Informations-Dienst



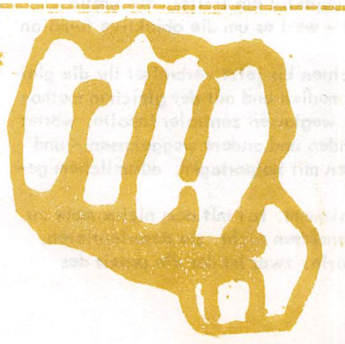
zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR. 93 16.8.1975

ihr zeichen:



unser zeichen:



herausgeber :
frankfurter informations-dienst e.v.
6 frankfurt 9o
hamburger allee 45
tel. o611/ 7o4 352

postadresse :
6 frankfurt 9o
postfach 9o o3 43

postscheckkonto:
frankfurter informations-dienst e.v.
6 frankfurt 9o
nr. 52 52 28 - 6o2

verantwortlicher red.
f. kern

bürozeiten:
mo-do: 11-16 uhr

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel.: o4o/ 44 56 13

463 bochum-querenburg
pol. buchladen
im westenfeld
tel.: 70 23 36

74 tübingen
aktion pol. buchladen
nauklerstr. 20

8münchen
basis buchladen
adalbertstr. 41b
tel.: 280 95 22

schweiz: eco libro
8004 zürich
engelstr. 62
tel.: 01 39 12 67

druck: eigendruck

INLAND

ID-HAUSMITTEILUNG

wie bereits angekündigt, machen wir im september urlaub. daher erscheint noch ein id zum 23. august, dann erst wieder am 4. oktober. das mag bedauerlich sein, ist jedoch aufgrund unserer jetzigen arbeitsbedingungen und der daraus entwickelten arbeitsweise nichtzu umgehen. für das nächste jahr hoffen wir, diese pause zu vermeiden, indem wir den id personell und von den produktionsmitteln her stäken. kontinuierliche id-berichte und reportagen, die bei uns während der pause eingehen, werden wir bei wiederbeginn in einem sonderdruck veröffentlichen (z.b. "notizen aus stammheim" etc.).

die unterbrechung bedeutet nicht, daß das id-büro während der zeit stilliegt: einige vom kollektiv bleiben hier. sie werden eingehende nachrichten für den termin des wiedererscheinens aufarbeiten, telefonanrufe entgegennehmen, briefe beantworten, neue abonnements bearbeiten und andere laufende geschäfte abwickeln.

abonnements, die über den zeitraum september laufen und bereits bezahlt worden sind, werden natürlich auf den folgenden monat angerechnet. eine bitte an id-abonnenten: zahlt rückständige gelder bis ende august ab, damit bei wiedererscheinen ein finanzielles polster in unserer kasse liegt und wir nicht unnötig durch mahnaktionen strapaziert werden. am besten, wenn alte und neue abonnenten etwa ein vierteljahr im voraus bezahlt werden.

im übrigen sind wir nach wie vor auf spenden angewiesen. id-kollektiv.

FRANKFURT (ID)
13. august

ZUR KRITIK AN DER ID-BERICHTERSTATTUNG AUS STAMMHEIM

eine kritk an der id-berichterstattung aus stammheim ist bei uns eingegangen (siehe nachfolgenden artikel). der (die) autor(en) der kritik lassen sich nur vermuten,aufgrund des textes ist anzunehmen, daß das schreiben aus dem kreis der angeklagten selbst stammt - es heißt z.b.: "zwar ist die praxis des staatsschutzes hier: uns immer dann zu unterbrechen, die mikrofone abzustellen usw, wenn wir zusammenhänge entwickeln ...". was exemplarisch an den "notizen aus stammehim" aus id 88 beantstandet wird, stellen wir hier der kritik zum besseren vergleich gegenüber und lassen darauf den id-berichterstatter in der "stellungsnahme des verfassers" zu wort kommen.

die "notizen aus stammheim" haben wir bisher in sechs nummern veröffentlicht (id nr. 82, 86, 88, 90, 91, 92). wir werden dies weiterhin tun, nicht zuletzt aufgrund von vergleichen mit sonstiger berichterstattung aus stammheim sind es im wahrsten sinne unterbliebene informationen. id-kollektiv

"WEIL ES UM DIE OBJEKTIVE FUNKTION GEHT : VERMITTLUNG VON INFORMATIONEN"

anonymer brief

an die redaktion:

entweder ihr lest nicht, was ihr im ID veröffentlicht: oder die handwerkelei schnappt euch jede politische orientierung weg, oder ihr haltet die methode für richtig: zu berichten wie die herrschenden medien.

eine dieser möglichkeiten muß zutreffen - oder wie erklärt sich das sonst: daß dieser typ, den ihr jetzt im ID 88 den ablauf eines halben prozeßtages in stammheim über 5 seiten runterquatschen laßt, ein bulle ist - objektiv sicher.

und vermutlich subjektiv ein trottel, ein kretin. aber die subjektive seite ist uninteressant - weil es um die objektive funktion geht: vermittlung von informationen.

in den drei berichten bis jetzt verbreitet ihr die gleichen informationen wie die bürgerlichen medien und mit der gleichen methodik: zerstückelung von zusammenhängen, weglassen zentraler inhalte, wörter werden - als wörtliche zitate - dazuerfunden und andere weggelassen - und in aller breite laßt ihr den typen die seiten mit kolportagen, dümmlichem geschwätz und beiwerk vollstopfen.

was dabei herauskommt, hat mit dem nichts mehr zu tun, was hier abläuft. diese berichte informieren nicht. sie desorientieren, sie fälschen. das ist die bullenfunktion darin. zwar ist das die praxis des staatsschutzes hier: uns immer dann zu unterbrechen, die mikrofone abzustellen usw. wenn wir zusammenhänge entwickeln, die die bedingungen dieses verfahrens transparent machen - aber jedenfalls ist das, was wir sagen, zu verstehen - man kann es an der übrigen berichterstattung verstreut und sicher selten finden: an wörtlichen zitaten und den (flickern?) und argumentationen die die kommentierung des prozesses zu benutzen versucht. (??)

ach scheisse, ich habe keine lust, das an jedem abschnitt zu beweisen: die fälschungen und verdrehungen etc. es reicht, wenn ich es an einer stelle mache (nach dem protokoll) - einfach damit, was ich hier sage und für jeden kontrollierbar ist: im inhaltlichen vergleich. und zwar auf s. 6unten der abschnitt: "baader führt fort:..." tatsächlich hat andreas an diesem punkt gesagt:

a.: `ich würde nochmal zu der frage der stringenz sagen: es gibt kein manuskript, es gibt keinen fertigen text. es gibt ein gerüst und ich entwickle das relativ frei, verstehen sie. das problem, von dem hier zu reden ist, ist, daß ich natürlich nach drei jahren isolation mich auch durch diese drei jahre isolation zu reden habe hier, und sie wissen das, davon bin ich überzeugt. das ist auch ganz deutlich, das war auch deutlich geworden bei der letzten erklärung, die ich hier versucht habe: sie zerhacken ganz bewußt komplexe argumentationen und auch schwierige entwicklungen und es ist dann, sowohl für die die zuhören als auch für den, der sie spricht, sehr schwer, den zusammenhang wiederherzustellen, wenn sie dazwischengequatscht haben. deswegen bitte ich sie jetzt einmal ausdrücklich, mich nicht zu unterbrechen. denn das hängt wesentlich mit der struktur des textes zusammen, der dabei rauskommt. und ich stelle auch ausdrücklich nochmal fest: ich hole deswegen relativ weit aus, in dem zusammenhang, weil das alles da zugehört, wenn ich hier von ihnen verlange oder wenn hier beantragt wird von ihnen, daß sie den prozeß vertagen, damit ich die möglichkeit habe für gespräche, die meine verteidigung vorbereiten sollen, oder die zu einer korrekten verteidigung führen sollen in diesem verfahren. ich hole deswegen so weit aus, weil es eben unmittelbar notwendig ist.

aber verdammt nochmal, ich bin auch unheimlich sauer hier, daß ich mir von meinem anwalt sagen lassen muß, die argumentation wäre nicht konzise und hätte keine kohärenz. aber sie sehen daran auch, die widersprüche......

prinzing: das ist ein guter rat gewesen, glaube ich, herr baader, den sie ruhig annehmen dürften von ihrem herrn verteidiger.

a.: im permanenten versuch, die abhängigkeit des senats von der bundesanwaltschaft dadurch zu relativieren, - zum beispiel - daß sie eine abhängigkeit der anwälte von den gefangenen behaupten - - sie sehen darin auch die absurdität: denn es gibt widersprüche zwischen den anwälten und den gefangenen. ich kann das vielleicht hier noch entwickeln.

prinzing: es wäre mir lieb, wenn sie jetzt fortfahren würden, und zwar zu dem, was sie sachlich sprechen wollten.

a.: ich habe gesagt, daß das bürgerliche recht für die politik und strategie, die die bundesanwaltschaft vertritt, für den neuen faschismus genauso nur terrain ist wie für den alten. es gibt interdependenzen im apparat, in denen sie es bricht, brechen muß; das kräfteverhältnis drückt sich aber darin aus, daß sie es nach ihren bedürfnissen ändern kann: beispielhaft in der sondergesetzgebung zu diesem verfahren. wir glauben nicht, daß die verhaftung von croissant und ströbele in dem versuch, die zerschlagung der verteidigung hier durch ihre nachträgliche kriminalisierung zu rechtfertigen, begründet ist. solche widersprüche hält buback für lösbar.

das problem ist die internationale öffentlichkeit und so taucht auch genau das in den haftbefehlen auf. und es mußte jetzt kulminieren, weil es um diesen prozeß öffentlichkeit gibt, weil croissant und ströbele, obwohl sie ausgeschlossen sind, weiter pressekonferenzen organisiert haben und weil der mord an siegfried hausner, den widera (bundesanwalt) hier zugegeben hat, - grinsend -, eine analogie zu dem mord an holger hat, die brisant wird, wenn sie aufgedeckt und öffentlich gemacht wird: weil sich in dieser analogie zum mord an holger die vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft beweist, beweisen läßt die bundesanwaltschaft hat aus der erfahrung der initiative croissants gegen den wasserentzug und die einstellung der zwangsernährung in schwalmstadt und aus der erfahrung seiner verzweifelten versuche, holgers leben zu retten, ich sage: seiner verzweifelten versuche, holgers leben zu retten. verhindert, daß croissant siegfried hausner in stammheim sehen konnte, obwohl ein mandatsverhältnis bestand. als croissant informationen darüber bekam, daß hausner nicht an seinen verbrennungen gestorben ist, sondern höchstwahrscheinlich an schädelbrüchen durch die kolben von maschinenpistolen; als deutlich wurde, daß er erschlagen worden ist und deutlich wurde, daß es vertuscht worden ist, ist croissant verhaftet worden.

der bundesanwaltschaft geht es nicht darum. tatsachen zu bestreiten. sie unterdrückt tatsachen. sie geht vom standpunkt der macht richtig davon aus, daß tatsachen keine sind, wenn sie nicht öffentlich werden. die gefangenen selbst sind stumm. das hat prinzing hier deutlich genug gemacht. und was sie in den verhandlungen sagen könnten, wenn sie zu wort kommen. verschweigt die staatstragende presse. das moment der öffentlichkeit in diesem geschlossenen system aus trakt, bundesanwaltschaft, gericht, staatsschutzpresse, waren die anwälte, und genau. explizit: diese drei anwälte.

sie sind verhaftet worden, weil sie für buback iden-

tisch sind mit internationaler information über die methoden, die er lieber im dunkeln lassen würde. es gibt keinen anderen grund für die ausschlußverfahren und jetzt die verhaftungen. denn die prozesse selbst sind ziemlich unwichtig. sie sind im ganzen verfahren zur vernichtung der gefangenen leere veranstaltungen, die den urteilen, die auf regierungsebene längst gefällt und propagiert worden sind, eine rechtsstaatliche fassade verschaffen sollen - damit für den counterapparat, der längst krieg führt, staatliche transzendenz, legitimität und natürlich propaganda. das wenigstens ist der versuch, und auch in ihm sind die anwälte lästig, weil sie das, was vorgeht, interpretieren können, obwohl die prozesse nur propagandistische funktion haben - eine funktion im zusammenhang der inzwischen komplexen und wir würden sagen: überdeterminierten strategie der reaktion - hat ihre öffentlichkeit die verhaftungen ausgelöst.

der anlaß, denn in den haftbefehlen findet sich nichts, ich sage: nichts, was nicht schon seit eineinhalb jahren bekannt ist, war der ablehnungsantrag gegen prinzing und die pressekonferenz zum tod von siegfried hausner, das heißt die gefahr, daß in dem verfahren hier und an ihm nachgewiesen und öffentlich wird, daß holger von der bundesanwaltschaft hingerichtet worden ist, um den hungerstreik zu brechen, und daß prinzing an dieser exekution, vom schreibtisch aus, unmittelbar beteiligt war.

dann: kam die endgültige unterbrechung durch prinzing.

aber das reicht. man kann das an jedem abschnitt in den 5 seiten nachweisen; wir sagen dazu nur: entweder stoppt ihr diese berichterstattung ganz, oder ihr bringt sie genau.

jedenfalls ist von euch zu verlangen, daß ihr die- [illegible]ypen rausschmeißt und diesen brief hier veröffentlicht.

ZUM VERGLEICH : DAS STAND IM ID

der absatz, an dem die vorausgegangene kritik beispielhaft aufgezeigt wurde, hat folgenden wortlaut:

- bader fährt fort: ich habe, wie gesagt, kein manuskript, sondern nur ein gerüst. das ganze ist schwierig und komplex, durch die zerhackung wird es noch schwieriger, sowohl für das verstehen wie für das formulieren. (schaut einen kurzen augenblick vor sich hin, flucht dann in einer art wutausbruch mehr für sich:) dann muß man sich von seinem anwalt noch sagen lassen, die erklärung sei nicht kohärent, verdammt. (noch halblaut): ja, es gibt widersprüche zwischen anwälten und gefangenen. (dann fängt er sich und redet wie vorher weiter): die verhaftungsgründe bei den anwälten sind widersprüchlich, aber das ist für buback lösbar. schwierigkeiten hat er nur mit der internationalen öffentlichkeit, wie man bei meins und hausner sieht. die verhaftungsaktion erfolgte nach bekanntwerden der wahren todesursache von hausner, nämlich kolbenschläge von maschinenpistolen. die bundesanwaltschaft arbeitet nicht mit tatsachenfälschungen, sie unterdrückt tatsachen. die verhaftungsaktion erfolgte, weil gerade die betroffenen anwälte identisch sind mit internationaler information. das ver- [illegible]en hier ist nur nebensache, es dient der fassade, zur legitimation und propaganda. trotzdem sind die anwälte auch hier lästig, weil sie den verfahrensverlauf interpretieren können. in den haftbefehlen steht nichts, was nicht schon lange bekannt war. anlaß war die pressekonferenz zu hausners tod. es handelte sich dabei um eine exekution der bundesanwaltschaft, an der prinzing vom schreibtisch aus beteiligt war. -

STELLUNGNAHME DES VERFASSERS

1. der stammheimer raf-prozeß ist ausdruck und konsequenz aktuell ablaufender gesellschaftlicher veränderungen, denen umfassende bedeutung zukommt. unter anderem läßt sich an ihm entlang die frage diskutieren, ob es sich bei diesen veränderungen um das aufkommen eines 'neuen faschismus' oder um anders geartete strukturveränderungen bürgerlicher herrschaft handelt. zur klärung dieser und anderer problemstellungen ist die beobachtung, analyse und diskussion aller vorgänge im und um den prozeß notwendig. voraussetzung dafür ist möglichst umfassende information. da bisher (soweit für mich sichtbar) außer in den bürgerlichen medien - und dort regelmäßig mindestens ge- und verkürzt und wenig brauchbar - keine berichte veröffentlicht wurden, habe ich im rahmen des mir möglichen mit der berichterstattung begonnen.

2. die kritik spricht einen wesentlichen punkt an: was heißt information über den stammheimer prozeß, wie ist sie so zu machen daß dem nicht-dagewesenen ein möglichst genaues gesamtbild vermittelt wird? banal genug: eine völlig objektive, 'richtige' berichterstattung gibt es nicht. selbst das vom band abgeschriebene protokoll ist nicht vollständig: es fehlen zum beispiel angaben über eigenschaften und verhalten der beteiligten (auch der öffentlichkeit) und über die atmosphäre. diese bereiche sind aber wichtig. nur über sie kann die analyse über die bestimmung objektiver funktionen, tendenzen und zusammenhänge hinaus in denjenigen bereich vorstoßen, in dem überhaupt erst erkennbar wird, wie sich tendenzen durchsetzen und zusammenhänge konkret herstellen: nämlich über bestimmte personen in bestimmten situationen. solche erkenntnis ist voraussetzung für sinnvolle politik, denn hier erst befinden wir uns auf der ebene der realität, auf der allein interventionen, alternatives handeln, aufgreifen und aufbrechen von widersprüchen wirksam werden, verändern können.

3. teilweise voraussetzung für solche erkenntnis sollen meine "notizen aus stammheim" sein. dabei weiß ich selber und jeder, der sich beim lesen überhaupt gedanken macht, daß alles, was ich aufschreibe, durch meine brille gesehen, ausgewählt und formuliert ist. entsprechend ist mir beim abfassen der berichte regelmäßig nicht ganz wohl in meiner haut: ich merke jedesmal mehr, wie wenig es mir gelingt, die (ich sag's mal anspruchsvoll) totalität des erlebten angemessen zu vermitteln. ich sehe auch die gefahr, abzugleiten in das voyeurhafte beschreiben eines schauspiels, in eine art der beschreibung, die sich alles zum objekt macht. aber: wie sieht die alternative aus und vor allem: wer verwirklicht sie?

4. notwendig wäre hier eine gut organisierte, solidarische linke, die eine kontinuierliche prozeßbeobachtung und -auswertung zu organisieren hätte: regelmäßige anwesenheit mehrerer genossen, die alle mitschreiben; anschließende diskussion des gesehenen und gehörten; kollektives formulieren der berichte. die berichte müßten aufnahme finden in einer 'linken öffentlichkeit', die in ihren eigenen medien die diskussion zu führen hätte, aus der schließlich eine nicht nur individuelle einschätzung der situation und ihrer entwicklung herauskommen müßte.

aber das gibt es nicht (mehr?). die gründe dafür können hier nicht angesprochen werden und sind auch erst halbwegs andiskutiert. trotzdem eine in diesem zusammenhang wesentliche bemerkung: soweit es die oben beschriebene öffentlichkeit für die äußerungen der raf und anderer guerillagruppen nicht gibt, liegt ein großer teil der gründe bei diesen genossen selbst. die vorliegende kritik ist nicht die erste aus dieser politischen richtung, die in höchst unvermittelter form solidarische auseinandersetzung von vornherein fast völlig verunmöglicht und statt rationaler überprüfung des eigenen standorts nur noch die existenzielle entscheidung zwischen "bewaffnetem antiimperialistischen kampf hier und jetzt" und "staatsschutz" zuläßt. diese alternative ist nicht nur wegen ihrer grobheit unpolitisch.

ich habe mit genossen die gründe für diese einstellung diskutiert und bin - gegen die meinung der meisten anderen - zu dem schluß gekommen, daß man, um nicht unsolidarisch zu werden, differenzierter argumentieren muß, als es im rahmen dieser stellungnahme möglich ist. deshalb hier nichts dazu.

5. weil es keine funktionierende linke öffentlichkeit gibt, ergeben sich ungünstige bedingungen für das zustandekommen der berichte: ich sitze isoliert im saal und notiere vor mich hin; niemand kontrolliert und korrigiert mich (jedenfalls vor veröffentlichung). die materiellen umstände sind auch nicht besonders fördernd: 5.30 uhr aufstehen, knappe stunde autofahrt, bis zu zwei stunden wartezeit im stehen; als folge müdigkeit und konzentrationsschwierigkeiten. stenografie kann ich nicht, dadurch geht nochmal viel verloren.

das sind sicher auch individuelle schwierigkeiten, hauptsächlich aber geht es um die genannten fragen des organisatorischen und kommunikativen rückhalts.

6. was die kritik im einzelnen betrifft, so kann sie im wesentlichen von jedem selbst durch vergleich der textstellen nachgeprüft werden. nur soviel: - zu den "wörtlichen zitaten": aus dem zusammenhang meiner berichte geht wohl klar hervor, daß auch in direkter rede geschriebene passagen nur dann wörtlich sind, wenn sie in anführungszeichen stehen. - die kritik scheint davon auszugehen, daß die hauptfunktion der prozeßberichterstattung die möglichst ausführliche und wortgetreue wiedergabe und verbreitung der raf-erklärungen ist. ich habe, wie oben gesagt, meinen berichten eine umfassendere hauptfunktion und andere stoßrichtung gegeben und werde dabei bleiben. ich sehe mich in keiner weise als sprachrohr der raf und lehne hofberichterstattung ab. wenn die raf-genossen eine ausschließlich für ihre politik instrumentalisierte oder instrumentalisierbare berichterstattung verlangen, dann müssen sie sich an den teil der linken wenden, der ausschließlich ihre politik vertritt.

7. eine fortführung der hier begonnenen diskussion auf breiterer basis ist notwendig. bleibt eine solidarischere ebene der auseinandersetzung zu wünschen.

MÜNCHEN (ID)
13. august

RECHTSWIDRIGE TAT MIT NEGERKÜSSEN

in münchen sind am 1. august zwei männer festgenommen worden, die in der deutschen verkehrs- und kreditbank in münchner hauptbahnhof negerküsse und flugblätter verteilt hatten. gegen einen der beiden erging am 4. august strafbefehl über 4.5oo mark, ersatzweise

15o tage haft.
der strafbefehl hat folgenden wortlaut:
"sie haben am 1.8.1975 gegen 16.45 uhr in der deutschen verkehrs- und kreditbank im münchener hauptbahnhof mit dem anderweitig verfolgten ... sog. "negerküsse" und an ca. 5o andere personen abgelichtete flugblätter "bewegung 32. juli" in kenntnis ihres strafbaren inhalts verteilt, in denen es u. a. heißt:
"münchen darf berlin nicht hinterherhinken. auch der bayrische bankkunde darf das gefühl nicht missen, künftig mit negerküssen bewirtet zu werden. hier eröffnet sich eine weitere möglichkeit, wie jedermann und-frau einen eigenen aktiven beitrag zur konjunkturpolitik durch den kauf von negerküssen leisten kann. wenn sie als spender anonym bleiben wollen, empfiehlt es sich, kurz vor betreten der bank einen seidenstrumpf über den kopf zu ziehen. die bewegung 2. juni machte den anfang. ein beispiel, dem wir folgen müssen !
p.s. wer kein geld hat, um negerküsse zu kaufen, sollte sich obigen artikel etwas genauer durchlesen.
verantw. i.s.d. pressegesetzes, bewegung 32. juli"

sie haben damit vorsätzlich zur begehung eines raubes oder einer räuberischen erpressung i.s.d. §§ 249, 25o stgb bzw. i.s.d. § 255 stgb aufgefordert und den am 3o. 7. 1975 und 31. 7. 1975 in westberlin verübten banküberfällen, die strafbare handlungen i.s.d. genannten strafbestimmungen darstellten, ausdrücklich zugestimmt.

sie sind daher schuldig, gemeinschaftlich mit einem anderen öffentlich durch verbreiten von schriften zu einer rechtswidrigen tat aufgefordert zu haben und durch dieselbe handlung die in § 138 abs. 1 ziff. 8 stgb genannten rechtswidrigen taten öffentlich gebilligt zu haben, nachdem diese begangen worden sind, strafbar gem. §§ 111, 14o, 25 abs.2, 52 stgb

1 sichergestelltes flugblatt "bewegung 32. juli" (bl. 5 d.a.)

zeugen: db-bahnpolizeibeamten hermann, schillinger, ebert und grieshuber, johann obermaier (bl. 29)

auf antrag der staatsanwaltschaft wird gegen sie eine geldstrafe von 15o tagessätzen verhängt. der tagessatz beträgt 3o.-dm. an die stelle einer uneinbringlichen geldstrafe tritt für jeden tagessatz ein tag freiheitsstrafe.

beschluß: der haftbefehl des ag münchen vom 2.8. 1975 (er VII gs 3214/75) wird mit zustellung des strafbefehls aufgehoben.

sie haben die kosten des verfahrens einschließlich ihrer notwendigen auslagen zu tragen."

FRANKFURT (ID)
1o. august

119 POLITISCHE HÄFTLINGE IN CHILE ALS TOT GEMELDET

Chile-Komittee und amnesty international sind einem weiteren massaker der chilenischen militärjunta auf der spur:

"im juli 1975 veröffentlichten chilenische zeitungen unter berufung auf ein argentinisches blatt namens o'dia und eine brasilianische zeitung namens lea zwei listen mit insgesamt 119 namen von angeblichen linksextremisten, die sich bei machtkämpfen innerhalb ihrer gruppe in verschiedenen lateinamerikanischen ländern gegenseitig liquidiert haben sollen oder bei bewaffneten zusammenstößen mit der argentinischen polizei erschossen worden seien.

eine reihe von umständen deutet darauf hin, daß diese meldungen nicht den wahren tatbestand wiedergeben:
- alle 119 namen erscheinen auf einer liste von insgesamt 27o verschwundenen personen in chile, für die es augenzeugen der verhaftung oder des zeitweiligen aufenthalts in gefängnissen gibt und für die suchanträge bei den chilenischen behörden gestellt wurden. wir haben unter den in frankfurt im exil lebenden chilenen selbst zeugen, die einige der verschwundenen in den folterzentren des chilenischen geheimdienstes oder in den gefängnissen gesehen haben.
- die 119 sollen angeblich mit falschen papieren ins ausland gereist sein - niemand hat die toten gefunden, ihre namen dagegen werden von den zeitungen vollständig wiedergegeben.
- das chilenische außenministerium hat sich offensichtlich nicht um die aufklärung der vorfälle in den nachbarländern bemüht.
- die argentinische lokalpresse, die gewöhnlich alle derartigen vorfälle registriert, erwähnt sie mit keinem wort.
- keine internationale nachrichtenagentur mit büros in den betreffenden ländern hat über diese vorfälle berichtet.
- die als quelle zitierten zeitungen o'dia und lea sind gänzlich unbekannt.

wir halten die offensichtlich von der chilenischen militärjunta lancierten meldungen für einen versuch, ihre verbrechen andern anzulasten und fordern auskunft über das tatsächliche schicksal der verschollenen."

dazu einige hintergrundinformationen, ebenfalls vom chile-komitte und amnesty international

1. in der tagesschau am 3.8.75 berichtete der korrespondent der ard in buenos aires nach einem besuch in santiago: "im kongreßgebäude (nach der schließung des kongresses durch die militärs ist hier die zentralstelle der gefängnisse, anm. d. red.) von santiago versammelte sich die notgemeinschaft von familien, aus deren reihen verwandte zum teil seit über einem jahr verschwunden sind. von der zentralverwaltung der gefangenenlager wollen sie wissen, was aus ihren männern, vätern, kindern und geschwistern geworden ist." in dem von den familienangehörigen zusammengestellten umfangreichen dossier wird von den 119 personen bei 77 die verhaftung durch augenzeugen bestätigt, für weitere 26 liegt eine eidliche aussage vor, bei 16 anderen wurde das verschwinden angezeigt.

2. die chilenische jesuitenzeitschrift mensaje fragt: "kann denn die zeugenaussage all dieser familienangehörigen falsch sein?" und beklagt den mangelnden respekt vor dem schmerz der angehörigen, den die chilenischen behörden durch die art, wie diese vorfälle in der öffentlichkeit behandelt werden, an den tag legen.

3. auch die financial times berichtet in ihrer ausgabe vom 29. juli über den versuch der angehörigen, klarheit über das schicksal der verschollenen zu erlangen, mit dem hinweis, daß der vertreter des vatikans in santiago beim chilenischen außenministerium um aufklärung der vorfälle gebeten habe.

4. afp greift am 2.8. die meldungen über den tod der 119 in der chilenischen presse auf und fährt fort: "nach angaben eines chilenischen rechtsanwalts befinden sich viele der vermißten personen noch in den gefängnissen seines landes. 'eine große zahl dieser sogenannten extremisten sind wahrscheinlich umgebracht worden oder unter der folter gestorben', sagte er wörtlich." unter bezugnahme auf eine meldung in der new york times heißt es weiter: "... mehrere personen, die der chilenischen presse zufolge 'im ausland umgekommen' waren, befinden sich nach angaben der chilenischen regierung selbst 'in untersuchungshaft' im gefängnis."

da das willkürliche verhaften von personen, oftmals durch geheimdienstangehörige in zivil, ein mittel der politischen repression ist, das als einschüchterung nur wirken kann, wenn es von der bevölkerung als solches empfunden wird, kann es der junta nur um eine sehr oberflächliche vertuschung ihrer praktiken gehen. so sind etwa viele verschollene nach einer gewissen zeit, die sie in den folterzentren verbringen mußten, als anerkannte gefangene wieder aufgetaucht. die, die nicht wieder auftauchen, gehören zu den 18oo bisher in chile verschwundenen personen.

es besteht also sehr wohl die möglichkeit, daß zumindest einige der 119 noch am leben sind und als tot gemeldet wurden, um weitere nachforschungen zu unterbinden. die 119 namen machen im übrigen nur etwa 1/1o der seit dem militärputsch am 11.9.73 in chile spurlos verschwundenen aus, über deren schicksal sich die junta bisher ausgeschwiegen hat. eine reihe von kampagnen in der öffentlichkeit, u.a. eine mahnwache vor der chilenischen botschaft in bonn, bei der amnesty international eine namensliste der 18oo verschwundenen überreichte mit der forderung nach aufklärung ihres schicksals, könnte die chilenischen militärs zu dieser reaktion gezwungen haben. die befürchtung liegt nahe, daß weitere totmeldungen folgen werden, zumal monatlich etwa 1oo neue fälle von verschwundenen zu den bereits bekannten hinzukommen."

DÜSSELDORF (ID)
11. august

VOM KNAST IN DIE PSYCHIATRIE: EIN EXEMPLARISCHER FALL

seit dem 8.4.1975 befindet sich karl-heinz baumann in düsseldorf in untersuchungshaft. im haftbefehl vom 4.4.75 wird ihm vorgeworfen, einen brandanschlag auf die dresdner bank in düsseldorf am 28.4. des vorjahres verübt zu haben. als zeuge wird der "berufszeuge" jürgen bodeux genannt. im erweiterten haftbefehl vom 2o.5. heißt es:..."der beschuldigte ist mit dem in untersuchungshaft einsitzenden jürgen bodeux persönlich bekannt. bodeux ist dringend verdächtig, als mitglied der terrororganisation "2. juni" an der ermordung des ulrich schmücker beteiligt gewesen zu sein. der beschuldigte unterhält ferner kontakte zu einem hans feil und einem griechen namens "harries".....Feil steht im verdacht, zu dem kreis um die gewalttäter zahl und gend zu gehören, die ihrerseits wiederum in verbindung mit der flüchtigen kröcher-tiedemann, deren ehemann und einem ebenfalls flüchtigen gero ebbefeld stehen. der beschuldigte hat

im laufe der zeit mehrere erddepots angelegt, die inzwischen geöffnet worden sind. die enthielten zum teil brennbare flüssigkeiten, aber auch material zur anleitung für den kampf der stadtguerilla; ähnliches material hat der beschuldigte auch dem jürgen bodeux gezeigt. der beschuldigte unterhält außerdem kontakte zur "roten hilfe" in köln. unter berücksichtigung der verhaltensweise des beschuldigten besteht der dringende verdacht, daß dieser einer konspirativen gruppe - sehr wahrscheinlich der "roten armee fraktion" (raf) - angehört, welche die aufgabe hat, wohnungen, garagen und kampfmittel für mitglieder dieser terrororganisation zu beschaffen."
einen haftgrund sieht der richter flormann darin, daß der genosse innerhalb von 18 jahren 14 mal seinen wohnsitz gewechselt hat und daß sein aufenthaltsort seit dem 28.6.74 unbekannt war.

am 28.4.75 beantragte der landesmedizinaldirektor (jva dssd) dr. baucke die einweisung von karl-heinz baumann in eine psychatrische klinik zwecks erstellung eines gutachtens zur erforschung der motivation der straftaten (!) . am 12.6.75 begründet er diesen antrag unter anderem damit, baumann "weigere sich, auf fragen zu antworten" und tue sie mit dem satz "das hat nichts zu tun mit ärztlicher untersuchung" ab. der häftling sei "gesperrt-mißtrauisch", "arrogant-herablassend", zeige ein "manieriertes verhalten" und es sei eine "eckige gestik" zu beobachten. weiter diagnostiziert dr. baucke eine "assoziative lockerung des denkens" und eine "rede in andeutungen". aus diesen erkenntnissen schließt der feine herr doktor, daß wohl eine "psychose schizophrener natur" vorliege und nach § 81 stpo eine vorläufige einweisung in eine psychatrische anstalt notwendig sei.

am 22.7.75 wurde der antrag von karl-heinz baumann, einen anwalt seines vertrauens hinzuzuziehen, abgelehnt, mit der begründung, daß das gericht einen am ort ansässigen rechtsanwalt vorziehe. es ordnete den düsseldorfer rechtsanwalt stratmann bei, dessen stellungnahme zur psychatrischen untersuchung ausschlaggebend sein sollte. dieser rechtsanwalt stratmann hatte nichts eiligeres zu tun, als dem antrag von dr. baucke auf einweisung in eine psychatrische anstalt zuzustimmen, ohne sich gedanken gemacht zu haben, ob die verhaltensweisen, die dr. baucke auffielen, nicht möglicherweise auf die einzelhaft des genossen zurückzuführen wären. seine stellungnahme gab er ab, ohne sie vorher schriftlich oder mündlich mit seinem ihm neu zugeteilten mandanten abgesprochen zu haben.

BREMEN (ID)
11. august

UNTERLASSENE HILFE - ZWEI TOTE IN ARRESTZELLEN DES STADT- UND POLIZEIAMTES

am 16. juli 1975 brach in der dienststelle "gefangenentransport" des stadt- und polizeiamtes in bremen, am wall, in einer zelle feuer aus.

hierbei verbrannten zwei insassen, ein 24jähriger tunesier und ein 32jähriger jordanier. beide trugen so schwere brandverletzungen zweiten und dritten grades davon, daß der jordanier am 25. juli und der tunesier am 28. juli starb.

kenner des hauses am wall wissen, daß "eine stecknadel, die fällt", zu hören ist!

die anlage am wall ist so klein, daß ein feuer und die darauf folgenden hilferufe unbedingt von den anwesenden diensttuenden beamten gehört werden müssen. es scheint offensichtlich, daß eine hilfeleistung hier zu spät erfolgte, obwohl sie hätte früher erfolgen können und somit das leben der beiden insassen fahrlässig auf spiel gesetzt worden ist.

initiative zur gründung eines gefangenenrates in bremen, c/o hartmut potthoff, 28 bremen 2, kreuzstr. 11 a

ZWEIBRÜCKEN (ID)
14. august

GEHEIMDIENST IN NÖTEN

neill b. thomas, angehöriger des second military intelligence batallions in zweibrücken (siehe id nr. 91) erhebt gegen captain christine slagle anklage im militärgerichtsverfahren wegen: 1. diebstahl eines briefes, 2. eines einer offizierin und einer "gentle woman" (weibliche form des gentleman) unwürdigen benehmens, 3. störung der post.

slagle hatte, wie berichtet, einen liebesbrief von thomas an einen mann in den usa, der zivilist ist, abgefangen und dem kommandeur von thomas übergeben. daraufhin war ein ausschlußverfahren gegen thomas wegen homosexualität eingeleitet worden. das verfahren wurde wegen mangel an beweisen eingestellt, nachdem thomas erklärte, er könnte in dem prozeß all die schmutzige wäsche waschen, die andere angehörige des military intelligence erpreßbar machen, im gegensatz zu ihm, der nie verhehlt hat, daß er bisexuell ist.

die wahren gründe dafür, daß eine anklage eingestellt wird, deren inhalt durch die aussage des angeklagten ja schon bestätigt ist (thomas hat ja gesagt, er sei bisexuell), dürften woanders liegen:

1. der armee ist jede öffentlichkeit unliebsam darüber, daß illegal ein brief abgefangen, geöffnet und nicht weitergelassen wurde, sowie
2. thomas wußte zuviel, was er hätte aussagen können.

jetzt arbeitet thomas nicht mehr bei der auswertung von flugphotographien, sondern in der werkstatt. seine klage gegen slagle machte wirbel und hat die unterstützung seiner kameraden hervorgerufen.

TRIBERG/SCHWARZWALD (ID)
10. august

ERSTE DEMONSTRATION SEIT DEN BAUERNKRIEGEN

der kurort triberg im schwarzwald hat seine erste demonstration seit den bauernkriegen erlebt. während einer sommerfreizeit der sozialistischen jugend deutschlands (sjd - die falken) entwickelte sich die initiative zu einer demonstration gegen zu hohe eintrittspreise zur lokalen sehenswürdigkeit, den triberger wasserfällen. an der demonstration beteiligten sich 300 kinder und helfer, darunter befand sich auch eine gruppe katholischer jugend.

BERLIN (ID)
12. August

KAMPAGNE GEGEN FAHRPREISERHÖHUNG

etwa märz 76 sollen nach hannover, heidelberg, köln, frankfurt und stuttgart auch bei uns in berlin die fahrpreise für bvg erhöht werden. spätestens seit der aktion der revolutionären zelle (nachdruck der fahrscheine, d. red.) dürfte klar sein, daß es notwendig ist, schon jetzt mit den fahrpreiskämpfen zu beginnen! die kämpfe in westdeutschland haben gezeigt, daß es richtig ist, die kampagne langfristig vorzubereiten, um etwas zu erreichen.

vor diesem hintergrund wurde im drugstore der vorschlag gemacht, eine fahrpreisgruppe innerhalb unseres jugendzentrums zu bilden. bisheriges ergebnis unserer diskussion in der gruppe war folgende forderung: keine fahrpreiserhöhung sondern nulltarif!

nach papieren, die der 2. juni beim lorenz gefunden hatte, sollten mit preiserhöhung bei bvg, wasser und gas nach der wahl zu rechnen sein. der grund sollten angeblich die 51o millionen mark schulden der berliner eigenbetriebe sein.

einen tag nach dem flugblatt waren die zeitungen voll mit beschwichtigungsgequatsche: auf keinen fall jetzt und nicht vor ende nächsten jahres sei mit preiserhöhungen bei den berliner eigenbetrieben zu rechnen. aber kaum einen monat später standen die verteuerungen bei bewag + gasag (angeblich nur wegen der ruhrkohlenverteuerung - tagsp. 25.4.) und vor den ferien auch bei den wasserwerken und mieten "offiziell" fest.

inzwischen wurden auch die preiserhöhungen bei der bvg für anfang nächsten jahres und bei der post für mitte bis ende nächsten jahres angekündigt. genossinnen und genossen, es ist wichtig, daß wir jetzt und nicht erst, wenn alles schon fast wieder vorbei ist, anfangen zu handeln. wir müssen jetzt gegen die fahrpreiserhöhungen mobilisieren und gegenüber einer langfristigen lohnraubpolitik von senat, gewerkschaft und unternehmern langfristigen widerstand entwickeln. fahrpreiserhöhungen 1976, das bedeutet für den großen teil der bevölkerung auf lange sicht eine weitere senkung des realeinkommens. einwandfreie und vor allem kostenlose beförderung zum arbeitsplatz ist daher minimale notwendigkeit zur aufrechterhaltung der reproduktion und erhaltung der arbeitskraft: und trotzdem sollen die werktätigen zahlen ! darum ist die richtige forderung: keine fahrpreiserhöhungen, sondern kostenlose beförderung zum arbeitsplatz, nulltarif !

im letzten jahr wurden zunehmend bankrotte unternehmen mit großen geldsummen unterstützt, obwohl von anfang an feststand, daß die betriebe sowieso schließen würden: z. b. die druckerei feyl, die mit insgesamt 18 millionen mark senatsgeldern "gefördert" wurde, womit sich der firmenchef jetzt auch gleich vor dem konkurs ins ausland abgesetzt hat. die da verschwendeten gelder hätten ausgereicht, um auf

jahre hinaus kostenlose beförderung zum arbeitsplatz mit der bvg zu gewährleisten. wir sollen doppelt bezahlen: zum einen die steuern, mit denen die bvg seit jahren über wasser gehalten wird, zum anderen die fahrpreise, die ebenfalls seit jahren schneller steigen, als die löhne. darum fordern wir jetzt: keine fahrpreiserhöhungen,sondern nulltarif !

wir meinen, daß es nicht reicht, nur demos und flugblätter zu machen, sondern daß es vor allem wichtig ist, den kampf auf betrieb und schule auszudehnen. um aus dem drugstore kein spitzelzentrum zu machen, schlagen wir erstmal vor, im stadtteil, schule, betrieb und jugendzentrum möglichst viele gruppen zu bilden, deren arbeit dann durch einen deligiertenrat koordiniert wird.

(fahrpreisgruppe drugstore)

BIELEFELD (ID)
13. august

"MATERIALSAMMLUNG 3. WELT UND AFRIKA"

der markt der 3. welt - publikationen ist von großer unübersichtlichkeit gekennzeichnet. die wichtigsten neuerscheinungen sind oft im bereich der sogenannten "grauen" literatur angesiedelt und damit einem breiteren leserkreis unzugänglich. wer sich in ein bestimmtes thema einarbeiten möchte, wird es meist sehr schwierig finden, einen befriedigenden überblick über das vorhandene zu gewinnen.

aus diesen einsichten heraus ist die "materialsammlung 3. welt und afrika entstanden, die bisher umfangreichste auflistung der zugänglichen 3. welt-materialien in der bundesrepublik, seien es bücher, broschüren, zeitschriften, filme, fotoausstellungen, plakate, schallplatten, dia-serien u.ä. herausgeber ist das bielefelder aktionskomitee afrika (akafrik), das sich seit mehr als fünf jahren mit problemen afrikas beschäftigt. daher auch afrika als regionaler schwerpunkt der broschüre. auf hundert seiten sind über 2ooo titel aufgenommen, sind 18o adressen von organisationen, instituten, aktionsgruppen, befreiungsbewegungen, vertriebsstellen u.ä. verzeichnet. die materialien sind, soweit sie der redaktion vorlagen , ausführlich kommentiert und auf ihre brauchbarkeit für die politische arbeit hin überprüft. besonderes gewicht wurde auf die vorstellung und rezension von unterrichtsmaterialien gelegt.

AKAFRIK (aktionskomitee afrika), 48 bielefeld 1, august-bebel-str. 62, tel. o521/628o2; lieferung nur gegen vorauszahlung auf das konto 76oo1213 spark. bielefeld, preis: dm 4 (3,3o u. o,7o porto); ab 3o stück 2o%, ab 5o stück 3o% preisnachlaß.

+++ ZUR LAGE IN PORTUGAL +++

LISSABON (ID)
13. august

POSITION DER REVOLUTIONÄREN LINKEN IN DER MFA

das "dokument melo antunes" (außenminister der 4. provisorischen regierung) hatte bisher am deutlichsten die divergierenden positionen innerhalb der mfa manifestiert. daß die in dem dokument vertretenen standpunkte - die gegenüber der ps offen sind - den klärungsprozeß innerhalb des militärs vorantreiben würden, hat sich vor allem angesichts der verschärften lage in nordportugal schnell gezeigt.

einer der unterzeichner war major costa neves. ein interview, das die repùblica mit costa neves machte, nimmt die wichtigsten positionen des neuen dokuments vom 13. august vorweg, das von copcon veröffentlicht wurde. zunächst das interview mit major costa neves:

f.: das dokument "melo antunes" wurde den generälen costa gomes (staatspräsident) und otelo saraiva de carvalho (copcon-chef) übergeben. warum erhielt vasco gonçalves (ministerpräsident) als drittes mitglied des triumvirats keine kopie dieses dokuments?

a.: general vasco gonçalves hat gegenüber seinen genossen weit radikalere positionen, sowohl inner- wie außerhalb des revolutionsrates. er zeigt außerdem einen mangel an verständnis für konträre meinungen. dazu kommt: es gibt inzwischen eine frontale opposition sowohl auf der persönlichen ebene als in unseren wegen und mitteln, mit denen wir den sozialismus erreichen wollen. unsere standpunkte werden vom premierminister nicht akzeptiert, der in bestimmten momenten ein intolerantes, manchmal sogar drohendes verhalten an den tag legt. das dokument haben wir ihm also absichtlich nicht übergeben.

f.: am anfang ihres dokuments sagen sie, es sei jetzt "der moment der großen entscheidungen", was sind ihre entscheidungen?

a.: ich muß zunächst klären: unsere ideologischen entscheidungen sind verschiedenartig, in bestimmten fällen sind sie sehr weit auseinander. es gibt indessen ein bewußtsein einer objektiven realität, und es gibt ein bewußtsein von gegenseitiger toleranz gegenüber ideen, was vielleicht eine lösung zu finden ermöglich, eine lösung für die schwierigen probleme, mit denen wir zu tun haben. man kann sagen: wir sind uns in diesem dokument einig im negativen. wir kritisieren alle den weg, der - falls er verfolgt wird - auf die straße der repression führt, die meiner meinung nach (dann) gegen die schutzlosen teile der bevölkerung beschritten wird.

nach meinem verständnis war und ist, das kann man hinzufügen, die dynamisierung dermfa nicht richtig. sie muß leute integrieren, die -außer ihrer ideologischen übereinstimmung mit dem sozialismus, dem sie aber vielleicht noch nie begegnet sind - mit den regionalen realitäten intensiv vertraut sind, d.h., die die unterschiede zwischen dem einen und dem anderen landstrich berücksichtigen.

f.: im dokument werden die "modelle der sozialistischen gesellschaften nach art von osteuropa bzw. nach art der europäischen sozialdemokratien" zurückgewiesen. welchen weg wollen sie gehen?

a.: ich gehe von der voraussetzung aus, daß es die streitkräfte waren, die die revolution (= den putsch, d. übers.) gemacht haben, und ich bin davon überzeugt, daß ebenso nur die streitkräfte die konterrevolution machen können. daher glaube ich, daß wir den dynamisierungsprozeß im sinn der sozialistischen revolution (auch) im inneren der streitkräfte vorantreiben müssen. und das geht nur durch sehr überlegte säuberungen.

ebenso glaube ich, daß nicht die streitkräfte, sondern die arbeiter der motor der revolution sind. die streitkräfte sind eher der "regulator" im verlauf des prozesses, diese funktion haben sie über ihren sehr intensiven kontakt mit der bevölkerung, was in der praxis die direkte verbindung von volk/mfa ist. diese allianz hat das ziel, die natürliche trägheit, das produkt so vieler jahre des (faschistischen) dunkels zu besiegen. das kann nur die mfa machen.

f.: und was muß sie jetzt in diesem moment machen?

a.: betrachtet man die große skepsis großer teile der bevölkerung, dann ist in diesem moment der einzig mögliche ausweg für die mfa, sich vom parteieinfluß zu befreien, vor allem von dem der pc. die mfa muß die bevölkerung wiedergewinnen, sie muß auf ihre realen ängste eingehen, nicht durch worte, sondern durch taten. die mfa muß so schnell wie möglich die kontrolle wiedergewinnen, aber diesmal mit einem sozialistischen projekt der linken und an der seite der avantgarde der arbeiter, die de facto existiert: ohne demagogie und mit der unterscheidung, wer die wahren reaktionäre sind.

f.: was halten sie von der leitlinie der allianz volk/mfa, d.h. der volksmacht (poder popular)?

a.: theoretisch stimme ich mit dem projekt überein, aber ich sehe, wie daraus allmählich eine demagogische formel geworden ist. und ich glaube, daß ein interessed an bestand, dieses projekt mit so großer publizität in die praxis umzusetzen, denn nur auf dese weise verstärkte sich der kampf der parteien um die macht - und machte dadurch die situation noch kritischer. außerdem sage ich: die parteien benutzen diese idee für ihre eigenen interessen, sie verändern sie und spalten statt zu einen.

f.: die revolutionsräte der arbeiter bezeichnen sich als autonom und überparteiisch, innerhalb der linie, die die mfa geht. welchen beitrag können sie ihrer meinung nach für den aufbau des sozialismus leisten?

a.: diese räte können einen positiven beitrag leisten denn sie sind in ihren zielen und vorschlägen ehrlich, verhalten sich gegenüber anderen vorschlägen für den sozialismus überparteilich und tolerant. vor allem aber erhalten sie das prinzip des freien und bewußten zugangs aller arbeiter aufrecht.

f.: von den gemäßigten innerhalb der mfa wurde daß problem der gewalt in der revolution auf den tisch gebracht. was ist ihr standpunkt gegenüber diesem problem?

a.: ich bin natürlich gegen die gewalt, und zwar immer dann, wenn ich einen realistischen friedlichen weg sehe. ich schließe allerdings nicht aus, daß die objektiven bedingungen zur revolutionären gewalt verpflichten. ich glaube, mit einer einigen mfa wäre ein friedlicher weg möglich.

über den aktionsplan der revolutionären linken innerhalb der mfa hat samuel schirmbeck am 13. august im zeitfunkmagazin des hessischen rundfunks einen bericht durchgegeben:

"dieses dokument ist die antwort auf das "dokument

melo antunes", einer "plattform aller wirklich revolutionären militärs, parteien und gruppen gegen den faschismus, den kapitalismus, die sozialdemokratie und den staatskapitalismus". mit letzterem ist eindeutig die kommunistische partei gemeint, und darüber hinaus jedes modell osteuropäischer prägung.

gleichzeitig verurteilt das dokument ausdrücklich seinen vorgänger, das "dokument melo antunes", als ein projekt, das der rechten zu viele möglichkeiten zur restabilisierung biete. das neue dokument, hinter dem zahlreiche offiziere der sicherheitstruppe copcon stehen, erklärt daß es bisher nicht gelungen ist, vorallem die bedürfnisse der kleinbauern des nordens und der mitte portugals zu befriedigen.

es sei von revolution geredet, aber nichts getan worden. deshalb werden zinslose darlehen an die bauern vorgeschlagen, die lastwagen der armee und anderes material sollen den bauern kostenlos zur verfügung stehen. der zwischenhandel, der an den bauern verdient, soll abgeschafft werden.

was die industrie angeht, so wird ein anschluß an die eg, wie ihn melo antunes wünscht, abgelehnt, weil private auslandsinvestitionen den kapitalismus in portugal stärkten und portugals unabhängigkeit politisch und wirtschaftlich unmöglich machten. weiter heißt es, daß sich im norden an die stelle der faschistischen lokalstrukturen eine art günstlingswirtschaft gesetzt habe, die vor allem mitgliedern der kp zugute gekommen sei. die gegenwärtige 5. regierung wird als unfähig bezeichnet, die anstehenden probleme konkret zu lösen.

was dieses dokument radikal vom "dokument melo antunes" unterscheidet, ist seine radikalität, seine ablehnung jeder form von reformismus, seine kampfansage an die sozialistische aprtei von mario soares, seine befürwortung echter basisstrukturen, die nicht von einer partei, vor allem der kp, kontrolliert werden. gleichzeitig begnügt das dokument sich nicht mit kritik und analyse wie das "dokument melo antunes", sondern es enthält ein gutes dutzend vorschläge zur überwindung der wirtschaftskrise, zum aufbau neuer staatsstrukturen auf revolutionärer basis.

was den zu erwartenden riesigen strom von angolaflüchtlingen betrifft, so schlagen die copcon-offiziere vor, ohnehin halb leerstehende hotels zu beschlagnahmen und die flüchtlinge dort unterzubringen. insgesamt befürworten sie eine begrenzung sämtlicher mieten nach oben.

dieses programm, das eine wiedergeburt der revolution des 25. april in allen seinen antikapitalistischen aspekten darstellt, mit dem unterschied, daß es sich klar vom staatskapitalismus des ostens und den politischen praktiken der kp abgrenzt, findet die volle unterstützung der revolutionären gruppen portugals, der arbeiter- und bewohnerkommissionen.

viele offiziere, die das erste dokument (melo antunes) unterzeichnet haben, dessen kritik an der kp ihnen aus dem herzen sprach, die aber mit dessen antirevolutionären aspekten nicht einverstanden waren, die diese offiziere werden sich diesem dokument anschließen können."

LONDON (ID)
. august

EHEMALIGER CIA-MANN WARNT PORTUGAL VOR COUNTER STRATEGIEN

philip agee arbeitete im cia von 1957-68. dann zog er sich aus politischen gründen zurück und schrieb einige jahre später ein buch, in dem er arbeitsweise und geheimtätigkeiten des cia offenlegte. "inside the company - cia diary", london, penguin, 1974, hat beträchtliches aufsehen erregt und wichtige informationen in der diskussion um die politische funktion des cia geliefert. philip arbeitet heute in der gruppe "fifth estate" mit, die mit der zeitschrift "counter spy" die bekannten und unbekannten aktivitäten der westlichen geheimdienste veröffentlicht und untersucht. philip war nach dem 25. april 74 zweimal in portugal und ist dort gebeten worden, über das wachsende cia netz zu informieren. wir veröffentlichen hier ungekürzt seinen bericht "der cia in portugal, ein brief an das portugiesische volk, london, juli 1975", der bisher nur in zwei englischen trotzkistischen zeitschriften erschienen ist. er gibt einen überblick über methoden und erscheinungsformen der cia counterstrategie - und über die möglichkeiten, sich dagegen zu wehren.

"der revolutionäre prozeß in portugal wird von den wächtern kapitalistischer interessen angegriffen, wobei der cia der mächtigste und bekannteste ist. dafür sehe ich täglich neue anzeichen. diese konterrevolutionären aktivitäten gleichen denen, die ich über 1o jahre lang im cia während der 5oer + 6oer jahre selber verübt habe. ich schicke euch diesen brief als teil der fortgesetzten versuche vieler amerikaner, die imperialistischen interventionen und die unterstützung von unterdrückung seitens der us regierung zu beenden.

auf den azoren, in portugal selbst, in der katholischen kirche, in politischen parteien und sogar in der armee arbeitet der cia und seine verbündeten daran, ein chaos zu produzieren, das groß genug ist, um einen versuch der sogenannten "gemäßigten" zu legitimieren, die revolutionäre regierung zu beseitigen. nach dem zusammenbruch des faschismus in portugal habe ich versucht, die entwicklung zu verfolgen und habe euer land zweimal besucht. meine untersuchung der offensichtlichen cia-interventionen dort ist noch unvollständig, aber es gibt allen grund, euch zu warnen.

kürzlich hat ein us senator verkündet, die kp portugals erhielte 1o millionen $ monatlich aus der sowjetunion - eine zahl, die er vom cia washington bekommen hatte. der stellvertretende cia-direktor general vernon, der im august 74 in portugal war, bestätigte zwei tage später diese behauptung. außenminister kissinger hat für seinen teil die sowjetunion öffentlich gewarnt, daß eine unterstützung des revolutionären prozeßes in portugal die entspannung gefährdete. alle diese äußerungen deuten darauf hin, daß das amerikanische volk auf ein neues geheimes cia-abenteuer vorbereitet werden soll. ich werde weiter unten die vermutlichen cia operationen in portugal beschreiben und eine liste mit namen und adressen von allen mir bekannten cia-funktionären geben.

ich habe grund zu der annahme, daß kissinger vor ein paar monaten die westeuropäischen staatschefs aufgefordert hat, durch intervention den revolutionären prozeß in portugal aufzuheben, mit der begründung, daß dies ein essentielles europäisches problem sei, und der cia durch die jüngsten enthüllungen in seiner aktionsfähigkeit eingeschränkt sei. war es 1948 die us-regierung, die bei einem zu erwartenden wahlsieg der kommunisten in italien mit rücknahme der wiederaufbauhilfe und sogar militärischer intervention drohte, so sind es nun auch die eg-präsidenten, die in portugal mit restriktionen bei finanzhilfe drohen.

allein die größe der us-mission in portugal ist alarmierend, besonders aber die dominanz der militärs. insgesamt arbeiten dort 38o personen, davon 12o portugiesen. von den 16o amerikanern und 1o5 militärpersonal, hauptsächlich von der "military assistance and advisory group", vom büro des militärattachés sowie von der natodienststelle comiberlant. von den 5o zivilen botschaftsangestellten sind nach meiner schätzung 1o cia leute. ungefähr 1o cia-männer arbeiten noch zusätzlich in lissabon und anderen städten. sie sind für ganz spezielle bereiche kurzfristig eingesetzt und sind daher nicht beim portugiesischen außenministerium als botschaftsangehörige registriert. zweifellos haben die cia-stellen in anderen us-vertretungen, beispielsweise madrid, paris, london, speziell agenten für portugiesische aktivitäten freigestellt, die eher von diesen ländern ausgeführt werden, als direkt in portugal. die empfindlichsten cia-operationen gegen portugal laufen in anderen europäischen städten und nicht in lissabon.

um kapitalistische interessen in portugal zu wahren, muß die revolution von ihrer jetzigen richtung abgelenkt werden. es gibt erstaunliche ähnlichkeiten zwischen dem nach-faschistischen portugal und der situation in europa nach dem 2. weltkrieg. in griechenland, frankreich und italien errichteten die usa regierungen, die den amerikanischen ökonomischen interessen hörig waren - im gegensatz zu möglichen linksregierungen aus der resistancebewegung.

als lösung wählte man so die christdemokraten und die sozialdemokratie in verbindung mit den gewerkschaften. die propagierung dieser politischen kräfte in portugal seit april 74 ist wahrscheinlich der versuch des cia und anderer westlicher geheimdienste, diese lösung, die nach dem 2. weltkrieg erfolgreich war, auch auf portugal anzuwenden.

was speziell nun macht der cia in portugal ?

zuerst einmal ist er nur eine der vielfältigen us-institutionen, die unter der führung von botschafter carlucci gegen die revolution arbeiten. obwohl carlucci selbst kein cia-mann ist, ist es seine aufgabe, alle konterrevolutionären operationen, einschließlich die der armee, sorgfältig zu koordinieren. in seinem führungsteam sitzen der stellvertretende botschafter und berater herbert okun, dann john morgan, örtlicher cia-chef, admiral frank corley, chef der "military assistance and advisory group", colonel peter slackley, der militärattaché, charles thomas, politischer berater, und captain james lacey von der natovertretung. jede dieser militärischen gruppen sind mit dem cia und dem außenministerium zusammen verantwortlich für ein oder mehrere konterrevolutionäre sonderprogramme.

das vordringlichste ziel ist dabei die infiltration der mfa, um an informationen über ihre pläne, ihre schwächen und ihre internen auseinandersetzungen heranzukommen und um die sogenannten "gemäßigten" und andere herauszufinden, die für die westlichen strategischen interessen dienlich sein könnten. der cia wird die in der mfa gesammelten informationen für propaganda innerhalb und außerhalb portugals verwenden, um die mfa zu spalten und zu schwächen, unsicherheit, unruhe und konflikte zu erzeugen. einige wenige "gemäßigte" werden wo immer möglich bei ihren bemühungen unterstützt werden, das tempo der revolutionären entwicklung zu drosseln. letztlich ist das ziel dieser "gemäßigten", die mfa und alle militärischen institutionen unter kontrolle zu bekommen.

über 3ooo portugiesische militärs sind seit 195o auf amerikanischen militärschulen ausgebildet worden. über ihre persönlichkeit,

politische anschauungen, neigungen, stärken, schwächen und verwundbarkeiten sind detaillierte akten angelegt worden. viele von ihnen sind schon als kontakpersonen ausgewählt worden, um enge beziehungen zum militärischen establishement und zur mfa zu unterhalten. es ist anzunehmen, daß zusätzliche cia-agenten heimlich aber sehr effektiv in amerikanischen militäreinheiten arbeiten, mit wesentlich mehr erfahrung in politischen operationen, als ihre militärischen kollegen. während die versuche spinolas, die revolution zu torpedieren, gescheitert sind, werden nun täglich neue anstrengungen unternommen, die revolution zu stoppen. bedeutende, wenn auch bisher erfolglose bemühungen, die sozialdemokratischen und christdemokratischen parteien zu stärken, sind unternommen worden. gewöhnlich unterhält der cia freundschaftliche beziehungen zu gemäßigten oppositionellen parteiführern, die im exil leben. der zweck dahinter ist, vorteile zu ernten, wenn diese politiker heimkehren. außerdem werden bezahlte agenten in die oppositionellen exilgruppen geschleust, um zusätzliche informationen zu bekommen.

in der letzten wahlkampagne hat der cia deutlich interveniert, um der welt mit diesem ergebnis zu "beweisen", daß die mehrheit der portugiesen einen gemäßigten schritt für die revolution befürwortet. james lawler, stellvertretender cia-chef in lissabon, hat genau diese operationen schon einmal 1962 in brasilien und 1964 in chile geführt, wo milliarden von dollars für die unterstützung von us-freundlichen "gemäßigten" ausgegeben wurden.

auch in der gewerkschaftsbewegung war der cia bislang nicht erfolgreich, aber offensichtliche bemühungen werden fortgesetzt. wie in italien und frankreich nach dem 2. weltkrieg versucht der cia die gewerkschaftsbewegung zu spalten, indem ein ableger der "internationalen konferenz der freien gewerkschaften" gegründet wird und verbindungen der portugiesischen gewerkschaften mit den "international trade secretariats" propagiert werden. die amerikanischen gewerkschaftsfunktionäre michael doggs und irving brown, beide bekannt wegen ihrer notorischen cia-kontakte, besuchten portugal letztes jahr. obwohl die kapitalistisch kontrollierten gewerkschaftsinstitutionen bisher nicht haben fuß fassen können, sind weiterhin auf die aktivitäten des portugiesischen ikfg repräsentanten manuel simon zu achten.

der cia setzt ebenso die römische katholische kirche für seine zwecke ein. kürzlich habe ich aus verläßlicher quelle in washington erfahren, daß die usa gewaltige beträge der katholischen kirche zur verfügung stellt, um die revolution zu bekämpfen. der widerstand der kirche gegen die arbeiterkontrolle über radio renascença sollte uns auf interessengleichheit von amerikanischen konzernen und der kirche aufmerksam machen.

propagandakampagnen nehmen eine zentrale stellung bei allen wichtigen politischen cia-aktivitäten ein. diese kampagnen bearbeiten die öffentliche meinung, indem sie furcht und ungewißheit, mißtrauen und feindschaft, spaltung und desillusionierung zu erzeugen versuchen. zeitung, radio, fernsehen, plakate, flugblätter, parolen, alle arten von falschen dokumenten - der cia kennt viele verschiedene techniken. in portugal waren sie bisher nicht sehr erfolgreich, in erster linie, weil die arbeiter die informationsmedien unter kontrolle gebracht haben. aber der cia wird weiter mit allen mitteln "gemäßigte" medien unterstützen, in die er sein material lancieren kann.

außerhalb portugals verläuft die kampagne der verunglimpfung der revolution sehr erfolgreich. in europa und amerika sind die interpretationen sehr abgesteckt: die mfa ist nicht dem willen der mehrheit der portugiesen gefolgt, wie er in den aprilwahlen zum ausdruck gekommen ist. das portugiesische volk hat tragischerweise seine freiheit wieder "verloren", da die gesetzgebende versammlung zur machtlosigkeit verurteilt wurde. portugal braucht "stabilität", um seine sozialen und ökonomischen schwierigkeiten zu überwinden. die revolutionäre führung ist unangemessen und unfähig, den wirtschaftlichen niedergang aufzuhalten.

diese propagandamuster sollen die westliche öffentliche meinung auf die akzeptierung einer intervention und einer starken rechten militärregierung vorbereiten. es wird das übliche falsche dilemma dargestellt: portugal könne entweder eine westlich-kapitalistisch orientierte repräsentative demokratie haben oder eine grausam-herzlose kommunistische diktatur mit den sie begleitenden öden und enthaltsamen lebensbedingungen. allerdings wurde der vergleich des heutigen portugal mit den grausamkeiten und härten der kapitalistischen wirtschaft unterm faschismus so gut wie nicht in erwägung gezogen.

wie in der kampagne gegen chile ist die ökonomische kriegsführung der schlüssel für den entzug des vertrauens in die revolutionäre führung. durch die nichtvergabe von krediten der bilateralen und multilateralen finanzierungsgruppen werden der arbeiterklasse under mittelklasse große entbehrungen auferlegt werden. private investitionen können eingefroren werden, handelsverträge können schleppend oder gar nicht eingehalten werden, arbeitslosigkeit kann heraufgeschraubt werden. die imperialistische propaganda wird natürlich der revolutionären führung den schwarzen peter zuschieben und nicht der aushungerungspolitik der kreditinstitutionen. die auswirkungen dieser programme auf chile während der allendezeit sind allgemein bekannt.

propagandistische ausbeutung von ökonomischen schwierigkeiten wird somit zumindest eine begrenzte öffentliche zustimmung für eine plötzliche starke militärjunta vorbereiten, die die "nationale würde, disziplin und entschlußkraft wiederherstellen" will. falls es einen portugiesischen pinochet gibt, ist es an der zeit, ihn zu identifizieren.

in den kommenden monaten werden wir die intensivierung von cia-operationen verfolgen können, die die erzeugung von furcht, unsicherheit, wirtschaftlicher zerrüttung, politischer zerfaserung und chaos zum ziel haben. es sind politische morde und bombenattentate zu erwarten, für die man die revolutionäre linke verantwortlich machen wird. der portugiesische cia-chef morgan hat diese art von tätigkeiten 1966-69 in brasilien zur genüge gelernt. den "todesschwadronen", wie sie in diesen ländern aufgebaut werden, muß zuvorgekommen werden; sie müssen verhindert werden, ehe sie sich etablieren. ebenso wird man eine verstärkte militanz von reaktionären der katholischen kirche erwarten müssen; und, wenn "gemäßigte" lösungen durch wahlen immer aussichtsloser werden, werden ausländische stimmen in verstärktem maße eine stabilität nach chilenischem muster als den einzigen weg, portugal zu retten, propagieren. - wie in chile, dann unter ausschluß derjenigen politischen gruppen, die noch monate vorher als "gemäßigte" unterstützt wurden.

die separatistenbewegung auf den azoren, die viele impulse von amerikanischen ansässigen bekommt, wird vom cia als mittel gebraucht werden, um die dortigen us-stützpunkte zu erhalten, falls alle stricke reißen.

was kann man tun, um diese interventionen niederzuschlagen ?

selbstverständlich ist die stärkste waffe der revolutionäre prozeß selbst und die unterstützung und teilnahme des volkes in den organen des poder popular.

wichtig ist erst einmal, daß ausländische agenten identifiziert und bloßgestellt werden. dabei kann man viele cia-eigene methoden gegen sie selbst anwenden. genaue kontrollen aller amerikanischen einreisenden durch einwanderungs- und visabestimmungen müssen eingehalten werden. während meiner cia-zeit in uruguay arbeitete ich ein system aus, wonach alle visaanträge aus sozialistischen ländern von der einwanderungsbehörde nur gemäß meinen erkenntnissen und empfehlungen bearbeitet wurden. gleichermaßen können in portugal exakte nachforschungen angestellt werden, bei einreiseanträgen von us-botschaftspersonal, um eine mögliche cia-vorgeschichte aufzudecken.

wenn diese leute erstmal erkannt sind, ist es sache des portugiesischen volkes selbst, aktionen zu unternehmen, um cia-agenten aus portugal rauszubekommen.

die parole "cia raus" muß wirklichkeit werden. die alarmierende präsenz von us-militärs in portugal muß vermindert und schließlich aufgehoben werden.

die einzige "unterstützung" und der einzige "rat", den die us-militärs noch anzubieten haben, wäre die hilfe bei einer gegenrevolution.

darüber hinaus sollten auch alle "privaten" usbürger auf mögliche cia-verbindungen hin überwacht werden: geschäftsleute, touristen, dozenten, studenten, pensionäre."

LISSABON (ID)
1o. august

KIRCHE, ANTI-KOMMUNISMUS, EX-KOLONIALISTEN - DIE GEGENFRONT WIRD BREITER

mehr als die schwierige regierungsbildung hat ohne zweifel in den letzten tagen der vormarsch der reaktion im norden des landes beunruhigung gebracht. dort wurden parteilokale gestürmt und verwüstet, dann in brand gesteckt. es gab die ersten toten in famalicão.

man konnte dabei feststellen, daß die reaktionären terror-aktionen nie gleichzeitig an verschiedenen orten durchgeführt wurden, sondern jeweils nur an einem bestimmten ort. das kann bedeuten, daß es sich um eine organisierte bande von aufrührern handelt, die sich strategisch von einem zum anderen ort bewegen, je nach dem wie 'heiß' die situation ist. die grenzen dieses gebietes scheinen die flüsse douro im süden (mit der mündung in porto) und minho im norden (grenzfluß mit spanien) zu sein.

die hierarchie der kirche benutzt dieses klima und erhitzt es mit ihren eigenen demonstrationen, bisher in aveiro, viseu, braganca, coimbra, braga.

die demonstration am vorvergangenen sonntag in brage z.b. hatte also auf keinen fall - nach den toten von famalicão -

- die beruhigung der lage zum ziel. was also wollte der bischof von braga ? neue tote und verletzte ? demgegenüber befindet sich die diözese porto in ruhe.

ein anderes brennendes problem werden die moçambique- und angola-flüchtlinge. bisher haben sich in costa da caparica (ca. 3o km südlich von lissabon am atlantik) rund 3tausend gesammelt, und man rechnet in kürze mit mindestens 12tausend - ein potentielles reservoir für die konter-revolution. (in moçambique lebten 1ootausend weiße portugiesen, in angola 6ootausend.) auf ihrem ersten meeting am 5. august wurden denn auch forderungen gestellt, die auf ein selbstverständnis als "opfer der entkolonialisierung" schließen lassen. geht man davon aus, daß die überwältigende mehrheit der ehemaligen kolonial-portugiesen in angola und moçambique zur herrschenden, d. h. auch, zur reichen klasse gehörten, dann läßt sich ihre integration in den politischen prozeß portugals nur schwer absehen.

"nieder mit otelo" und " raus mit der mfa" waren einige parolen, ihre hauptforderung: "wir wollen arbeit, weil wir unserer besitztümer beraubt sind."
zweifellos bedeutet die rückkehr tausender von portugiesischen ex-kolonialisten ins revolutionäre portugal - mit seiner wirtschafts-, seiner politischen krise, seiner arbeitslosigkeit von etwa 3ootausend - eine ungeheure belastung.

(aus: república, 6. august 75)

LISSABON (ID)
12. august

GEWERKSCHAFTS-AUFRUF: BEWAFFNETE ORGANE GEGEN FASCHISMUS

unter der überschrift "der faschismus hat wieder das tor zur gewalt aufgemacht" erscheint seit mehreren tagen folgende anzeige regelmäßig in lissaboner tageszeitungen. verantwortlich ist die leitende kommission der metallarbeiter-gewerkschaft im bezirk lissabon:

"genossen!

die kräfte der reaktion, angeführt von den dorfkaziken, den handlangern des monopol-kapitals und den großgrundbesitzern, haben die ärmel hochgekrempelt und sind zu einer neuen etappe ihrer konterrevolutionären aktionen übergegangen: zu gewalt und dem angriff auf menschenleben !
das vergiftende mittel der massenversammlungen und politischen reden hatte sein ziel noch nicht erreicht. die kampagnen von agitation und subversion werden nun mit angriffen gegen die mfa verbunden, mit der herausforderung der streitkräfte und den direkten attacken gegen mitglieder politischer organisationen, gegen gewerkschafter und alle demokraten, die auf der seite der revolution sind.

vom norden und vom zentrum des landes breitet sich die nazi-gewalt nach süden aus. betrachtet man die methoden, die ausgewählten gegner und die anvisierten ziele, dann kann man leicht das endziel dieser aktionen erkennen: die rückkehr zum faschismus.

vom individuellen terror bis zum bombenanschlag reicht das arsenal der reaktion. der faschismus hat die hexenjagd eröffnet, um damit die eroberung der macht mittels einschüchterung und schrecken vorzubereiten.
diese taktik hat ein klares vorbild. salazar und caetano benutzten sie ein halbes jahrhundert lang, wandelten nur ihre form jeweils in übereinstimmung mit den notwendigkeiten der situation.

genossen:

auf die reaktionäre gewalt haben wir mit revolutionärer gewalt zu antworten. heute besitzen nur die reaktionäre, die uns angreifen, die unverschämtheit, die notwendigkeit von verteidigungsorganen der revolution zu leugnen....um uns leichter angreifen zu können.

genossen:

die reaktion hat sich organisiert, um mit gezielten plänen die macht zurückzuerobern und ein blutbad zu entfesseln, für das die gegenwärtige stufe der gewalt ein signal bedeutet. ein blutbad unter mitgliedern revolutionärer und politischer organisationen, gewerkschaften und unter allen demokraten, die die revolution unterstützten: das ist der antikommunistische impfstoff, den die kräfte des nationalen und internationalen imperialismus in unserem land anwenden wollen, um eine "demokratische ordnung" für die herrschaft und ausbeutung der kapitalisten einzurichten.

metallarbeiter, portugiesischer arbeiter !

verstärke deine revolutionäre wachsamkeit. die reaktion gibt weder erholung noch pause. sprich und informiere dich in deiner gewerkschaft. organisiere und arbeite mit in sicherheitsgruppen deiner gewerkschaft, deines fabrik- oder stadtviertel-komittees. verstärke deine wachsamkeit in allen organisationen des volkes.

metallarbeiter !

in deiner gewerkschaft gibt es wachsamkeitsgruppen. tritt ihnen sofort bei. laß nicht zu, daß deine gewerkschaft von der reaktion gestürmt und besetzt wird.

- revolutionäre wachsamkeit
- für die stärkung der allianz der volksmassen mit der mfa
- für die einheit der arbeiter
- vorwärts zum sozialismus !"

EVORA (ID)
12. august

CUNHAL UND DIE REVOLUTIONÄRE LINKE

auf einer versammlung der kommunistischen partei sprach parteichef alvaro cunhal u.a. über die position der pc gegenüber der revolutionären linken im kampf gegen die konterrevolution. daß die "república" diese passage veröffentlichte, scheint uns ein beweis für die wichtigkeit der aussage, geht man davon aus, daß diese zeitung ein organ der revolutionären linken ist:

"um die reaktionäre offensive zu stoppen, aufzulösen, sie in die defensive zu drängen und zu vernichten, ist die vereinigung aller antifaschisten, zivilisten und militärs, und aller, die die freiheit verteidigen, die den faschismus verhindern und den kurs der revolution sichern wollen in richtung auf den sozialismus - diese vereinigung ist notwendig."

"der kampf geht nicht gegen die revolutionäre linke, sondern gegen die reaktionäre rechte."

"die nachgiebigkeit nützt gar nichts. sie bestätigt und treibt die reaktion nur an. feste und strenge maßnahmen sind gegen diese faschistischen banden notwendig. das volk ist mit seiner eigenen initiative, seinen eigenen organisationen, seinen eigenen kräften in der lage, diese hetzer und brandstifter in die flucht zu schlagen.

aber das reicht nicht. die demokratische ordnung muß respektiert werden. die organe des staates müssen intervenieren und den konterrevolutionären ein für allemal das handwerk legen."

(aus: república, 4.august 75)

PORTO (ID)
12. august

WER IST DIE "UNBEDEUTENDE MINDERHEIT"?

der 34jährige laurentino leita de carvalho aus minhotães und der 19jährige luis carneiro barreio aus famalicão wurden am 3. august in vila nova de famalicão von maschinenpistolen des militärs getroffen und starben.

in einem artikel "kapitalisten verursachten den tod von zwei leuten aus dem volk" beschäftigt sich die "republica" mit der frage: was bewegt die menge zum sturm auf die 'kommunistischen' büros ? wer ist für den tod der beiden verantwortlich ? weiter fragt die zeitung: "die kugel, die sie traf oder die privilegierten des ortes, die die leute für diese zerstörungsaktion mobilisiert hatten ? in wessen interesse werden immer häufiger diese auftritte veranstaltet ? im interesse der herren von famalicão, die in ihren palastähnlichen häusern residieren und sich ihre hände reiben ? die nachher mit krokodilstränen am begräbnis von laurentino teilnehmen.....

die demonstranten schrien: "patron, freund, die leute sind mit dir" und "weg mit der gewerkschafts-kommission" und "nieder mit dem kommunismus" sie schrien nicht nur. sie verhielten sich auch so, wie sich ein volk, das seiner ausbeutung und unterdrückung nicht bewußt ist, verhält, eher der minderheitsklasse entsprechend, die sämtliche privilegien zur verfügung hat, auch die politische macht. sie waren es, die die einrichtung des büros des mdp/cde (antifaschistische , pro-kommunistische partei) zerstörten.

das alles passierte direkt neben dem bürgermeisteramt. die arbeiter, die dort demonstrierten, und ihr patron, dem sie folgten, sind von der "textil manuel gonçalves-fabrik". einer von ihnen (ob er arbeiter war?) sprach zu den demonstranten, sagte zahme worte, nichts davon im interesse der ausgebeuteten arbeiter, sondern mit dem ziel, sie vom klassenkampf um die befreiung von den ausbeutern zu trennen...ihnen einzureden, daß der patron ihr "freund" sei. hier einige wörtliche passagen aus der rede:

"eine unbedeutende minderheit von ortsfremden leuten hat alle entscheidungsfunktionen am ort besetzt: im bürgermeisteramt, in der 'textil manuel gonçalves-fabrik, im krankenhaus, in den banken und in der komunalverwaltung."

"wir wollen ihnen sagen, daß wir sie nicht brauchen, daß wir frei sein wollen, daß wir die portugiesische revolution wollen"...
und die säuberungsaktion ließ nicht lange auf sich warten, sie dauerte bis in die nacht hinein, bis die wirkung der narkose-worte des redners vorüber war. durchgeführt wurde sie von einigen arbeitern, die von führern der klasse ferngesteuert waren, die auf ihren kosten lebt....
man konnte jedoch erkennen, daß die "unbedeutende minderheit" eine andere war - eine, die manipuliert. es ist die herrschende klasse der kapitalisten, die die verwirrung benutzen und im gewand des "freundes" und des "retters des volkes" auftreten....."

(aus: república, 4. august 75)

LISSABON (ID) MACHT FREIWILLIGEN-ARBEIT !
1o. august

die kommission "pró-unep" (nationale portugiesische studenten-union) organisiert in den monaten august und september brigaden für freiwilligen-arbeit, an denen alle studenten teilnehmen können.

interessenten können sich anmelden in den büros der organisation, in lissabon, coimbra und porto. im campus der universität lissabon (cidade universitaria) kann man sich auch im jugend-dorf (aldeia da juventude) anmelden.

(aus: república, 6. august 75)

anm.: erfahrungen aus kuba und chile zeigen, daß diese "freiwilligen-arbeit" sowohl praktische unterstützung des revolutionären prozesses wie auch persönliche kontakte ermöglichen.

AUSLAND

BELFAST (ID) DER AUFRUHR IST WIEDER AUSGEBROCHEN
13. august

bericht eines deutschen genossen

am 9. august 1975 jährte sich zum vierten mal der beginn der internierung von republikanern in long kesh und anderen internierungslagern. zur zeit sind noch 250 republikaner ohne verhandlung und ohne urteil in den käfigen hinter der mauer. nach der vorstellung des britischen nordirlandministers rees, sollen sie bis weihnachten entlassen werden. von den politischen gefangenen, die in der regel zu "ungewöhnlich" hohen strafen verurteilt werden, ist nicht die rede.

alle republikanischen und sozialistischen organisationen hatten zum 9. august 1975 zu aktionen aufgerufen; in allen katholischen teilen nordirlands wird der 9. august um vier uhr morgens mit dem "binlid bashing" eingeleitet - dem ohrenbetäubenden schlagen mit mülltonnendeckeln, töpfen und anderen gegenständen, mit dem die frauen in derry den freiheitskämpfern das herannahen der britischen besatzer signalisierten. zur gleichen zeit werden die bon-fire angezündet, riesige feuerstellen, die gewöhnlich mitten auf der straße aufgebaut werden.

die zeit vor dem 9. august 1975, seit dem waffenstillstand zwischen der ira und dem britischen militär, war auf katholisch/-republikanischer seite die ruhigste seit langer zeit in nordirland. die bevölkerung hoffte auf einen dauerhaften frieden, auf ein ende des hasses und der feigen meuchelmorde. doch die nacht vom freitag (8. august) auf samstag brachte die ersten ausbrüche des hasses der katholiken gegen die besatzer.

die feuer wurden überall mitten auf der straße angezündet, so daß viele große straßen gesperrt werden mußten. an den straßenbarrikaden standen ira-leute, die den verkehr umleiteten. sie waren an diesem tag noch nicht bewaffnet. die britische armee postierte sich in großem abstand. in nur wenigen gegenden ist sie nahe an die großen straßenfeuer herangekommen. es gab keine zusammenstöße zwischen den kontrollierenden truppen und den republikanern.

in der falls road, einem zentrum republikanischer aktivitäten, wurde ein bus entführt, quergestellt und zur barrikade verbrannt. es war ein bus des unternehmens "ulster-bus", das seit einiger zeit, wie so vieles andere hier, in deutschen besitz ist. im laufe der nacht wurden einige polizeistationen mit steinen beworfen.

die polizeistationen sind immer von einem etwa vier meter hohen drahwall umgeben, die fenster sind zugemauert, bis auf einige schießscharten. um das gebäude herum, innerhalb der umzäunung, befinden sich mg-unterstände, deren schießscharten durch tannetze unkenntlich gemacht sind. in jeder polizeistation hängt ein posterkasten mit reklame für die royal ulster constablery (ruc): man kann seine karriere da machen, 3.000 pfund im jahr verdienen und sehr glücklich mit einem kollegen in einem grünen viertel spazierengehen. etwa im selben stil wie unsere bundeswehrreklame.

die polizeistation an der falls road (springfield rd.) wurde von einer menge leute angegriffen, der äußere zaun durch- und die eingangstür aufgebrochen.

insgesamt gab es in dieser nacht 30 angriffe auf sicherheitskräfte, teilweise auch mit plastikbomben und automatischen waffen (nach zeitungsmeldungen). die leute blieben auch nach dem binlid-bashing und dem bonfire noch bis um sechs uhr auf der straße.

samstag, 9. august

am samstagvormittag wurden die feuer an vielen stellen nochmals angezündet. im laufe des samstagnach-mittags kam es zu den ersten größeren schlachten, bei denen die britische armee hartgummigeschosse (etwa drei zentimeter durchmesser, so groß wie ein langer mittelfinger, aus etwas weicherem gummi-knüppelmaterial) einsetzte.
direkt bei den divis flats, einem neubaugebiet, dem die alten häuser im zuge der stadtsanierung zum opfer gefallen sind, wo die menschen unheimlich gedrängt wohnen, in zwar neuen, aber miesen wohnungen, in einem gebiet mit 40 prozent arbeitslosigkeit: dort fing der aufstand an. eine reihe von häusern, die nicht mehr bewohnt sind, da die protestanten, die darin lebten, umquartiert wurden, wurde von jugendlichen angezündet. unter dem schutz von drei panzern begann die feuerwehr zu löschen. die panzerwagen wurden von einigen hundert jugendlichen und kindern mit steinen beschmissen. die feuerwehr wurde wegen dessteinhagels nach einiger zeit gegen ein gepanzertes armee-löschfahrzeug ausgetauscht.

zwischen den neubauten und den panzerfahrzeugen befand sich ein riesiges lager für alkoholfreie getränke. das haupttor dieses lagers wurde unter dem jubel der jugendlichen aufgebrochen und der sprudel wurde kästen- und kanisterweise erst zum trinken und dann zum werfen nach draußen gebracht.

aus den kästen entstanden barrikaden gegen die jetzt einsetzenden ersten geschoßsalven der briten. hinter jedem hartgummigeschoß, das seine hauptwirkung nach 20 bis 30 metern verliert, liefen die kinder und jugendlichen her. die "gummifinger" sind kriegstrophäen, geschenk für die am rande des geschehens wartende freundin und begehrte statussymbole. nach einer weiteren halben stunde wurden die sprudelkästen, aus denen nun keiner mehr trinken wollte, mit einem gabelstabler zu den beiden barrikaden gefahren.

im laufe dieser schlacht, die mehrere stunden dauerte, wurde keiner durch die gummigeschosse ernsthaft verletzt. leichtverletzte wurden sofort weggebracht und vom grünen kreuz behandelt. kaum einer der kämpfer war über 20 jahre alt. die meisten wohl zwischen 14 und 20. einige erwachsene verfolgten die schlacht im schutz der häuser. leute der provo sinnfein, der irsp (irish republican socialist party) und der pd (peoples democracy) hielten sich in sichtweite auf. an diesem abend ziehen sich die kämpfe in mehreren stadtteilen bis in die tiefe nacht. das dumpfe knallen der hartgummigeschosse kann man bis in die innenstadt hören. in der protestantischen stadtteilen ist von dem aufruhr nichts zu merken. schon an diesem abend ist klar, daß das der auftakt neuer kämpfe war. in den katholischen vierteln ist die stimmung angeheizt.

sonntag, 10. august.

für sonntagnachmittag haben die provos eine sterndemonstration zum dunville park, falls road, ecke springfield road, geplant. die demonstrationen sind für unsere verhältnisse zahlenmäßig recht klein, manchmal nur 50, manchmal 200 leute. angeführt werden sie von den "junior bands", den akkordeon- und trommlergruppen der republikanischen bewegung - meist sind es kinder unter 15 jahren. die teilnehmer der demonstration sammeln sich gegen 16 uhr im dunville park der mehr ein platz denn ein park ist. fahrzeuge, die in die nähe des parkes wollen, werden von bewaffneten ira-leuten kontrolliert. die insassen müssen die ausweise vorzeigen, werden nach dem ziel ihrer fahrt befragt. der ulsterbus vom vortag liegt ausgebrannt neben dem park auf der straße. auf dem platz finden sich nach angaben der sinn fein, die überhöht erscheinen, 8.000 menschen ein. ein drittel bis etwa die hälfte sind erwachsene.

drei redner der sinn fein provos gehen vor allem auf die geschichte der internierung ein, auf den widerstand der republikanischen bevölkerung. mrs. drumm, sprecherin und zweite vorsitzende der sinn fein, betont, daß im unterschied zu den internierungen der 20iger bis 60iger jahre die bevölkerung bei der internierungskampagne seit 1971 fest hinter den internierten stehe. nach einer gedenkminute für die internierten löst sich die versammlung auf. (zuletzt fahren die beiden softeiswagen vom platz, die bei jeder veranstaltung sind. vor einem jahr wurde der fahrer eines eiswagens, ein ira-mann, bei seinem wagen von protestanten erschossen.)

auf dem rückweg zu den divis flats, bei denen am vortag die flaschenschlacht stattfand, kommen die demonstranten an einer seitenstraße vorbei, die in ein protestantisches viertel führt. hinter einer

schranke und straßensperren befindet sich auf der protestantischen seite eine polizeistation, von meterhohem draht umgeben. einige jugendliche fangen an, das polizeigebäude mit steinen zu beschmeißen. in wenigen minuten sind mehrere hundert jugendliche in dieser seitenstraße der falls road. steine finden sich überall genug, da in der ganzen stadt viele häuser leerstehen. meist sind türen und fenster zugemauert, aber die steine sind im laufe der zeit brüchig geworden. nach 15 bis 20 minuten intensiven steinhagels auf die gitter, über die gitter und auf häuser auf der protestantischen seite, die allerdings alle unbewohnt und zugemauert sind, beantwortet die mit schilden, helmen und kampfausrüstung gut gesicherte polizei den angriff mit einigen wenigen gummigeschossen. erwachsene halten sich auch hier zurück, stehen nur einige hundert meter entfernt und beobachten.

auf der protestantischen seite der straße tauchen hinter der polizei und armee protestantische jugendliche auf. riesenjubel auf katholischer seite. die jugendlichen springen mit erhobenen händen in die luft, kriegsgeschrei und ein intensivierter steinhagel. armee und polizei versuchen, die protestanten wegzudrängen, hindern sie daran, dicht an die schranke zu kommen, stehen jetzt zwischen den fronten, werden aber von den protestanten nicht angegriffen. es sind vielleicht 50 oder 100. es wäre leicht, sie abzudrängen. das grüne kreuz, das sich auch um republikanische gefangene kümmert, steht auf katholischer seite mit in vorderster front, und schleppt angeschossene oder von steinen getroffene jugendliche schnell weg. in der zwischenzeit sind hinter der katholischen frontlinie jugendliche über ein gitter auf den hof einer fabrik geklettert, auf dem mehrere sattelschlepper und einige lieferwagen und kombis stehen. mit einem lieferwagen wird das tor von innen aufgedrückt, ein sattelschlepper nach dem anderen wird von disziplinierten jugendlichen unter starkem stein-feuer-schutz gestartet und zwei, drei züge werden quer zur straße gestellt. ein lieferwagen fährt als barrikade dicht an die schranke. weitere sattelschlepper werden auf die falls-road gefahren. die fahrer sehen aus, als wären sie noch keine 18 jahre als. sie haben die schweren züge sicher im griff. auf der anderen seite werden jetzt soldaten zusammengezogen, die aber nichts ausrichten können, da ihre hartgummigeschosse unter hämischem jubel an die züge knallen.

der erste zug wird in brand gesetzt, im fahrerhaus und hinten zur gleichen zeit, dann die beiden anderen. in wenigen minuten stehen sie in flammen. jetzt fängt die armee an zu schießen. die jugendlichen flüchten zur falls road, um die nächste ecke und bauen mit dem nächsten lkw eine barrikade. ein sattelschlepper wird fahrerlos auf die soldaten in bewegung gesetzt, wird unter starkes feuer genommen und fährt gegen die wand der "ulster-bank". das gleiche geschieht mit einem lieferwagen, der ziemlich dicht bis an die briten heranrollt und dann gegen eine wand prallt. beide fahrzeuge stehen mit vollgas vor den mauern. dahinter lodern die flammen der drei brennenden lastzüge. während des rückzugs der jugendlichen kommen zwei männer mit bomben und fragen eine der leitenden persönlichkeiten, ob sie jtzt gebraucht werden. sie werden zurückgeschickt.

die armee schießt jetzt mit scharfen waffen. die jugendlichen rennen nach zwei seiten auseinander, bleiben stehen, wenn die armee das feuer einstellt, versuchen steine zu werfen und werden dann abgedrängt. die briten dringen auf der seitenstraße zur falls road vor. das feuer wird auf der seite zu den divis flat erwidert. das feuergefecht zieht sich bis in die nacht hin. auf der anderen seite, richtung dunville park, werden die schüsse nicht erwidert. briten gehen mit maschinengewehren in stellung, heben in sanierten gebieten (alte häuser abgerissen, neue noch nicht gebaut) schützenlöcher aus, folgen aber der menge nicht.

jemand klettert über ein weiteres fabriktor, holt eine rampe, mit der er das tor aufdrückt. dutzende kinder springen begeistert auf die rampe, johlen, schwingen die republikanische fahne. der fahrer schmeißt sie runter und arbeitet sich dann durch eine hohe mauer, hinter der mehrere sattelzüge einer anderen firma stehen. sie sind im nu gestartet und werden einige hundert meter weiter auf der falls road, ecke springfield road als barrikade in brand gesetzt. der ganze stadtteil ist hier versammelt. gegen 19 uhr rücken die briten mit mehreren panzern gegen diese neuen fackeln vor. sie feuern zuerst gummigeschosse, dann schießen sie ab und zu auch scharf. voneiner dritten seite kommen panzer angerollt.

(das weitere aus den morgenzeitungen) bis in die frühen morgenstunden gab es 28 feuerwechsel, zwei personen wurden getötet. ein 15jähriger junge, der von unbekannten in ein krankenhaus gebracht wurde, und ein viereinhalb jahre altes mädchen, das von armeeschüssen auf dem weg zu ihrer großmutter getötet wurde. mehrere leute wurden ernsthaft verletzt.

BOGOTA (ID) — MIT GOTTES UND DER CIA GELD GEGEN CHILE
11. august

der autor des bisher besten buches über die cia, john marks, hat am 24. juli im us-amerikanischen "national catholic news service" einen artikel über "die cia und die kirche" veröffentlicht. zentrale figur dieses buches ist der belgische priester roger vekemans, bekannt als 'graue eminenz' hinter dem chef der chilenischen christdemokraten, eduardo frei. vekemans wohnt seit dem amtsantritt allendes, im jahr 197o, mit einer 11o leute starken mannschaft in bogotá. sein institut heißt "studienzentrum für die entwicklung und integration lateinamerikas" (centro de estudios para el desarollo e integración de américa latina - cedial); es liegt in der straße 17, nr. 4-68, büro 4o1, in bogotá (in bogotá haben die straßen nummern, d. übers.).

journalisten, die vekemans interviewen wollten, wurden meist mit obskuren erklärungen abgespeist: "der pater ist auf reisen in lateinamerika" - "der pater ist auf einem landsitz außerhalb von bogotá zu einer höchstwichtigen besprechung" - "wir wissen nicht, wo er im moment ist und wann er zurückkommt". ganz im gegenteil dazu erklärt die haushälterin von vekemans ehrlich, er sei zuhause (in suba, straße 142, nr. 93-42, tel. 545842)...

in seinem artikel berichtet marks von einem nordamerikanischen priester, james vizzard, der während der chilenischen präsidentschaftskampagne zwischen allende und frei im jahre 1962 mit vekemans zusammengetroffen war. dieses treffen fand kurz nach einer unterredung zwischen vekemans und dem damaligen us-präsidenten john f. kennedy und dem damaligen cia-direktor james mc.cone statt. vizzard erinnert sich: vekemans habe 1o millionen dollars für frei bekommen, 5 millionen offen über die aid (us-"entwicklungshilfe"-, d.h. cia-tarn-organisation) und 5 millionen verdeckt von der cia.

vekemans, die 'graue eminenz' des freiismus (linie des bürgerlichen reformismus, d. übers.) kam bereits 1957 nach chile und baute dort ein zentrum für wirtschaftliche entwicklung (centro de desarrollo económico) auf. neben us-amerikanischen stiftungen finden sich unter den geldgebern auch westdeutsche stiftungen. wie seit dem blutigen sturz der regierung allende bekannt ist, benutzte die cia den deutschen weg (la vía alemana), um ohne spuren ihre mittel nach chile zu bringen.... nach gut informierten quellen hat der vatikan dem chef der jesuiten von kolumbien den auftrag gegeben, bei seinem ordensbruder vekemans und seiner "agentur" eine untersuchung durchzuführen.....

(aus: alternativa, 4. august 75)

BOGOTA (ID) — NOCH IMMER AUSNAHMEZUSTAND: MASSAKER UND MORD
11. august

mit einer orgie von blut feierte die polizei am 19. juli das traditionelle fest von 'el carmen' in der nähe von ocaña (im nordöstlichen kolumbien). fünf uniformierte und ein offizier, der besoffen war, eröffneten auf die bewohner dieses ortes (18tausend einwohner) das feuer. sie hatten an einem volkstanz mitgemacht, der von den busfahrern organisiert worden war. sechs tote und achtzehn schwerverletzte waren das ergebnis dieser schreckensnacht, die mit dem massaker von 1949 vergleichbar ist, als die polizei 69 menschen erschoß.

der angriff der "ordnungskräfte"... resultierte aus einem lächerlichen zwischenfall zwischen einem fotografen und einem teilnehmer des festes. als letzterer sich fotografiert sah, riß er dem fotografen die kamera weg. der rief die polizei, die erschien und wild losschoß. die allgemeine panik erfaßte auch die polizisten, und als zwei stunden später nachschub aus ocaña ankam unter dem befehl des offiziers luis dario escobar, ebenfalls besoffen, da war die panik auf dem höhepunkt. escobar schoß in die luft, schlug türen ein und mußte schließlich die polizei in die militär-kaserne einschließen, um sie vor dem volk zu schützen.

israel garcía, jesús newman, mario barbosa, manuel bustos, isaías parra und aníbal pérrez starben....

das offizielle komuniqué der neuen bezirksvorsteherin von santander, carmenza arenas, sprach von einer "konfrontation" zwischen bevölkerung und soldaten. daß die bezirksvorsteherin sich irrt, können hunderte von zeugen beweisen.... auch diesmal wird man von der militär-justiz nichts zu erwarten haben...

unter den kugeln von 5oo soldaten der 3. brigade aus cali fiel am 28. juli der führer der volksbefreiungsarmee (epl), pedro leónarboleda. der guerrilla-führer hatte zwei stunden lang in einem haus erbitterten widerstand geleistet, wo er durch verrat gestellt worden war. er war gründer der marxistisch-leninistischen kp (pc-ml) von kolumbien und trat 1968 der guerrilla bei. obwohl er durch viele aktionen bekannt war, sprach das komuniqué des militärs von einem "nicht-identifizierten toten".

die ermordung arboledas fällt zusammen mit einer welle von verhaftungen in antioquia (imnordwestlichen kolumbien, bei medellín), wo leute der "unterstützung der epl" angeklagt werden. damit sollen die städtischen verbindungen der guerrilla-organisation zerschlagen werden: d.h. die politische und die militärische organisation sind das ziel. die militärischen operationen zielen auf das gebiet, in dem die guerrilla

vor allem bei der landbevölkerung unterstützung hat, und sie betreffen ebenso die gewerkschaftsorganisationen in den städten.

gegenüber dieser konter-offensive, die der staat im ausnahmezustand entfesselt, haben verschiedene linke organisationen zur bildung einer gemeinsamen front aufgerufen.

ein anderes massaker, bei dem am 26. juli bei otanche 12 landarbeiter ermordet wurden, schiebt der informatiosdienst der armee der zweiten kolumbianischen guerrilla-organisation, der farc (revolutionäre bewaffnete front kolumbiens) in die schuhe. klar ist jedoch, wie die familienmitglieder der toten bezeugen, daß die bauern von banditen mit fastfeuerwaffen getötet wurden. ein bauer aus otanche (in der nähe von bogotá) erklärte, "daß die frac niemals die armen bauern angreift. außerdem hat sie moderne waffen". die mörder hatten veraltete pistolen. diese banden verbreiten zunehmend terror. sie haben im letzten monat 3o menschen ermordet. die einzigen, die davon nicht betroffen sind, sind die großgrundbesitzer der gegend. und die kennen natürlich keinen der banditen.

eine konsequenz aus diesem massaker ist die verstärkte operation des militärs in diesem gebiet: willkürliche verhaftungen und verhöre sind an der tagesordnung.

(aus: alternativa, 4. august 75)

PERU (ID)
13. august

NEUE VERFOLGUNGSWELLE GEGEN LINKE

am 7.8.75 war in der süddeutschen zeitung unter dem titel "präsidentenberater flieht ins ausland" zu lesen:

"ein führendes mitglied der peruanischen militärregierung ist nach informationen aus diplomatischen kreisen in quito nach ecuador geflüchtet. wie es heißt, ersuchte general jose graham hurtado die ecuadorianischen behörden um politisches asyl. der general war einer der engsten berater des peruanischen präsidenten general juan velasco alvarado.

wie das peruanische innenministerium mitteilte, hat die regierung die ausweisung von zehn oppositionspolitikern und neun journalisten beschlossen. den politikern wurde subversion vorgeworfen, die journalisten, mitarbeiter der linksgerichteten zeitschrift "marka" wurden beschuldigt, "beleidigende äußerungen" über die chilenische regierung veröffentlicht zu haben. ihr blatt wurde geschlossen." der berliner "tagesspiegel" brachte am gleichen tag die gleiche meldung vom deutschen depeschen dienst (ddp).

bei der deutschen presse agentur in berlin war am 6.8.75 um 21.3o ein etwas anders lautendes telex aus lima eingegangen: "dpa 233 al peru - peruanische regierung weist 28 oppositionelle aus - lima 6.8.75 - die peruanische militärregierung unter staatspräsident velasco hat am mittwoch 28 überwiegend linksgerichtete politiker, journalisten und gewerkschaftsführer des landes verwiesen. zugleich ordnete sie die schließung des 14-tägig erscheinenden magazins "marka" an.
auf der liste der ausgewiesenen sind auch neun journalisten dieses magazins. die schließung von "marka" und die ausweisung der neun journalisten wurde mit "anti-peruanischen umtrieben" begründet. ihnen wurde vorgeworfen, die chilenische regierung mit dem ziel angegriffen zu haben, einen konflikt mit anderen ländern herbeiführen zu wollen. die anderen ausgewiesenen hätten die sicherheit des landes untergraben, hieß es ferner."

im rahmen des austauschprogramms der ijgd (internationale jugendgemeinschaftsdienste e.v.) und zum zwecke des gegenseitigen kennenlernens der freiwilligenarbeit der verschiedensten europäischen und lateinamerikanischen freiwilligenorganisationen hält sich derzeit eine gruppe von lateinamerikanern in der brd auf. zu ihnen gehört auch der chefredakteur der zeitschrift "marka". ein anruf in lima bei seiner frau bestätigte die pressemeldung der dpa und seine ausweisung, d.h. das verbot einer rückkehr in seine heimat.

nach informationen aus lima (anruf) wurde die gesamte leitung, die herausgeber und die redaktion verhaftet. ebenso sind eine reihe von bekannten führern der klassenbewußten organisationen (bauernorg. ccp, die lehrergewerkschaft sutep, die fetimp u.a.) und der vanguardia revolucionaria verhaftet worden.

am 8.8., zwei tage nach der verhaftung, befanden sich die meisten noch in limenser gefängnissen. es ist vorhersehbar, daß die genossen einzeln und ohne pass und ohne ein persönliches habe in verschiedene lateinamerikanische, u.u. auch in europäische länder abgeschoben werden, wo sie entweder wieder verhaftet oder auf ein dorf geschickt werden. man wird versuchen, ihr zusammenkommen so schwer wie möglich zu machen.

DOKUMENTATIONEN

FRANKFURT

ZAIRE - BASIS GEGEN EIN FREIES ANGOLA

noch läßt sich nicht eindeutig sagen, wer in einem unabhängigen angola die macht innehaben wird. drei monate vor der offiziellen unabhängigkeit ist der kampf der drei befreiungsbewegungen auf das gesamte land ausgedehnt. die kommunistische mpla kontrolliert zur zeit neben teilen des territoriums die hauptstadt luanda, die kapitalistisch-prowestliche fnla operiert gemeinsam mit der unita vor allem im norden angolas, dem grenzgebiet zum nachbarstaat zaire. denn von zaire erhält die fnla ihren nachschub an menschen und material. die politik dieses staates wird klar an seiner geschichte, wie sie folgendes dokument der paip (pan african international press) darstellt.

die "république zaire" (2,4 millionen quadratkilometer; 25 millionen einwohner) ehemaliges kongo-kinshasa - ist vorläufig das endergebnis der turbulenten ereignisse der 60er jahre, der sogenannten "kongo-krise", internationaler intrigen, verschwörungen, kapitalinteressen und mordaufträgen.

1960 wurde die kolonialmacht belgien auf der brüsseler konferenz gezwungen, dem damaligen belgisch-kongo vorzeitig die politische unabhängigkeit zu gewähren. der erste premier des unabhängigen kongo, patrice lumumba, versuchte, die souveränität des landes auf ökonomischem, kulturellem und militärischem sektor zu realisieren; der widerstand der ehemaligen kolonialmacht belgien gegen solche sozial-emanzipatorischen bemühungen löste 1960/61 eine internationale krise aus, die als "kongo-krise" in die moderne geschichte der dekolonisation eingegangen ist.

die moderne geschichte des kongos begann mit der entdeckungsreise h.m. stanleys (1874); bis 1908 wurde der kongo als persönliches eigentum könig leopold II. von belgien verwaltet, der regelmäßig (1895, 1897, 1898, 1900, 1905) strafexpeditionen nach dem kongo sandte, als die kongolesen gegen seine monokratie rebellierten. während der 30jährigen belgischen herrschaft wurde die kongolesische bevölkerung auf die hälfte dezimiert, 10 millionen starben.

1930 begann der eigentliche belgische kolonialismus im kongo; eine koloniale administration wurde etabliert, der kongo wurde in sechs provinzen aufgeteilt: leopoldtville, equator, oriental, kasai, kivu und katanga; die letztgenannte provinz, katanga, bekannt als "geologischer skandal" (wegen der ungeheuren naturresourcen), trug allein 40 % vom gesamtexport des kongo. damals war katanga an der gesamtweltproduktion wie folgt beteiligt: 75 % kobalt, 80 % industriediamanten, 8 % kupfer und 60 % uran (nur der westlichen welt). katanga besitzt außerdem beträchtliche vorkommen von gold, silber, zink, zinn, cadmium, germanium, radium, wolfram: ein wahres dorado für ausländisches kapital, intrigen und mord. belgische amerikanische, englische und südafrikanische gesellschaften stürzten sich denn auch auf konzessionen zur mineralausbeutung; kontrolliert von belgischen und englischen finanziers, bekam "union miniere du haut katanga" dann auch die ausschließlichen konzessionen bis 1990 sämtliche rohstoff- und mineralvorkommen eines 7.700 quadratmeilen umfassenden kongolesischen gebietes zu fördern. 60 % der kongolesischen wirtschaft stand unter ihrer kontrolle.

belgien praktizierte ebenfalls das prinzip des divide et impera, teile und herrsche, in ihrem kolonialgebiet; die verschiedenen völkergruppen des kongos bekamen niemals die gelegenheit, zu einer nation zusammenzuschmelzen.

entstehung nationaler befreiungsbewegungen seit 1950

erst anfang der 50er jahre entwickelte sich im kongo unter den afrikanern eine art nationalismus, der seinen impetus vom allgemeinen "afrikanischen nationalismus" bekam. verschiedene parteien, die ihre emanzipatorischen energien primär in stammesfehden vergeudeten, entstanden.

die abako-partei, geführt von joseph kasavubu, versuchte das bakongovolk, das unter belgischer, portugiesischer und französischer herrschaft lebte, in einer zentralkongolesischen republik zu vereinigen. moise tschombé, und godefroid munongo gründeten in kantanga die conakatpartei, die freundliche verbindungen zu den minengesellschaften und den großgrundbesitzern aufrechterhielt. ihr ausgesprochenes ziel war eine kongoföderation, die eng mit der belgischen metropole kollaborieren sollte. janson sndwe gründete im norden katangas die balubaket-partei, die als opposition zur conakat-partei konzipiert war. andere parteien, die während dieser zeit entstanden, waren die national-progressive partei (pnp) und die cerea-partei.

eine große ausnahme zu allen diesen parteien bildete das von patrice lumumba geführte mouvement national congolais (mnc), das prinzipiell alle kolonialinteressen, imperialistische machenschaften und

stammesrivalitäten bekämpfte und die konsolidierung einer nationalen antikolonialistischen einheitsfront anstrebte, die sofortige unabhängigkeit von belgien forderte und somit zum zivilen ungehorsam aufrief.

zusammenfassung der "krise"

die permanente weigerung belgiens, dem kongo seine sofortige unabhängigkeit zu gewähren, sowie die krassen sozialen mißstände im lande führten zu allgemeinen revolten (1958/59). jedoch erst die massenaufstände von leopoldville bewogen belgien zu dem versprechen, im dezember 1959 allgemeine wahlen durchführen zu lassen, um dem kongo am 30. 30. juni 1960 die politische unabhängigkeit zu gewähren.

lumumbas mnc war mit den unabhängigkeitsbedingungen nicht einverstanden und rief zum allgemeinen wahlboykott auf - daraufhin wurde lumumba inhaftiert. als solidaritätserklärung mit dem mnc und lumumba boykottierte die kongolesische bevölkerung die scheinwahlen. eine sonderkonferenz, zu der auch 81 kongolesische delegierte eingeladen wurden, wurde am 20. januar 1960 in brüssel einberufen. bei der abstimmung entschied sich die gesamte kongolesische delegation für die sofortige unabhängigkeit am 30. juli 1960. lumumba wurde aus der haft entlassen und eingeladen, der konferenz beizuwohnen. dort erreichte er schließlich die durchführung der unabhängigkeitswahlen nach den prinzipien der kongolesischen parteien. ergebnis der wahlen: mnc 34 sitze (später 40); abako 12, cerea 10, pnp 8, conakat 7 und andere 13 sitze. mnc und abako bildeten dann eine koalitionsregierung mit patrice lumumba als premier und joseph kasavubu als präsident.

die reaktion der metropolen auf diese niederlage

war die sofortige strangulationder wirtschaft des neuen staates; 464 millionen pfund sterling wurden aus der kongolesischen wirtschaft gezogen; das ergebnis war einnationales defizitvon 40 millionen pfund. die belgische regierung forderte die 761 ärzte, 75 apotheker, 44 zahnärzte, 1233 krankenschwestern und 2.600 lehrer, die alle europäischer nationalität waren und das soziale leben im kongo ausschließlich dirigierten, auf, sofort das land zu verlassen. eine woche nach der unabhängigkeit kam es schon zur offenen meuterei unter den streitkräften (force publique), da den soldaten ihr sold nicht ausbezahlt werden konnte aufgrund der schweren ökonomischen krise. es kam überall zu revolten und streiks.

am 10./11. juli 1960 setzte die geplante belgische militärische okkupation ein. unter dem vorwand, ihre landsleute schützen zu müssen, besetzten belgische fallschirmjäger mit amerikanischer unterstützung das land.

diese aktionen ermöglichten es schließlich dem belgien- und amerikafreundlichen moise tschombé, die sezession katangas vom kongo am 11. juli 1960 zu proklamieren. lumumba versuchte mit tschombé zu verhandeln, aber vergeblich. in luluaburg baten lumumba und kasavubu die vereinten nationen um hilfe; am 15. juli 1960 landeten die uno-truppen im kongo; bekanntlich trugen sie keineswegs zur lösung des problems bei. am 15. september 1960 wurde lumumba seines amtes mittels intrigen enthoben. joseph-désiré mobutu, der gegenwärtige präsident zaires und der damalige oberbefehlshaber der kongolesischen armee, organisierte mit kasavubu einen erfolgreichen militärputsch gegen lumumba. mobutu stürzte kasavubu und bildete eine militärregierung. lumumba und einige parteigenossen wurden inhaftiert, mißhandelt und tschombés justiz ausgeliefert; am 17. januar 1961 wurden lumumba und zwei seiner kabinettsminister in anwesenheit von tschombé, kasavubu, munongo u.a. ermordet. damit waren sämtliche bestrebungen der lumumbistischen partei, des mnc, für ihr land politische sowie ökonomische unabhängigkeit zu gewinnen, gescheitert. lumumbas anhänger flüchteten in die wälder und versuchten, den guerrillakampf gegen den neokolonialismus zu organisieren. im juni 1964 wurden die uno-truppen abgezogen; am 6. juli 1964 übernahmen tschombé und munongo die regierung der kongo-republik.

vom neokolonialismus zum guerrillakampf (1965 bis heute)

nach einem referendum am 24. juni 1967 verkündete mobutu die dritte kongolesische verfassung; der präsident (in diesem falle mobutu) wird alle sieben jahre in geheimer direkter wahl gewählt. in dem einkammerparlament wurden nur vertreter der "revolutionären volksbewegung" (mpr), der von mobutu etablierten partei,tätig. alle anderen parteien waren seit der machtübernahme mobutus verboten.

in kleinen enklaven im osten von zaire hielten sich im letzten jahrzehnt zahlreiche guerrillatruppen auf. so unterschiedlich ihre zielsetzungen auch sein mögen, eines haben sie gemeinsam: die beendigung der herrschaft von j.-d- mobutu.

obwohl mobutu seit 1968 versucht, das land zu vereinen bzw. zu "befrieden", ist es ihm bis heute nicht gelungen. im jahre 1968 reiste der damalige außenminister justin bomboko viermal nach brazzaville, um pierre mulele, einen entschiedenen gegner des mobuturegimes, zur mitarbeit zu überreden; er hatte erfolg: am 28. september 1960 kündigte mulele seine rückkehr nach kinshasa an. mobutu ließ mulele in seiner persönlichen yacht abholen; auf einem empfang des generals bobozo wurde mulele herausgeschleppt und ermordet; danach wurde er noch posthum angeklagt und zum tode verurteilt. während des jahres 1969 wurden hunderte mulelisten und lumumbisten überall im lande inhaftiert und viele (u.a. general ngalo, idelphonse masonga und kolonel leonard monga) zum tode verurteilt.

im november 1970 verkündete mobutu zum zweitenmal eine amnestie für alle gegner (seit 1960); alle anhänger von guerrillabewegungen sollen bis zum 31. januar 1971 zurückkehren und ihnen würde nichts geschehen. bis dahin waren 85.000 kongolesen nach uganda und 7.000 in den sudan geflohen. etwa 9.000 exilpolitiker darunter nicholas olenga und christopher gbenye - beide hatten führungsposten in der stanleyville-regierung von mulele im jahre 1964 - kehren nach zaire zurück. sechs monate stand gbenye vor gericht und wurde wegen "kommunistischer subversion" eingekerkert.

die einzigen lumumbisten, die konsequent das moburegime seit 1965 bekämpfen, sind antoine gizenga, der vorsitzender der ersten regierung in stanleyville unter lumumba war, und gaston soumialot, der eine illegale "nationale koalitionsregierung" innerhalb zaire gegründet hat, die ihren sitz im urwald in der nähe des tanganyika-sees hat. andere führende mitglieder dieser regierung sind laurent kabila und gabriel yumbu. mit hauptsitz in brazzaville hatte auch gizenga eine "nationale befreiungsfront" zusammen mit anhängern von cleophas kamitatu gebildet.

vor kurzem haben etwa 40 guerrillas einer neugegründeten partei, der "revolutionären partei des volkes" (prp), parti revolutionnaire du peuple, am tanganyika-see drei amerikanische studenten und ein holländisches mädchen entführt; diese aktion hat international großes aufsehen erregt; und am 27. november 1974 verbreitete eine neue bewegung, die "befreiungsfront von kongo-kinshasa" (plmc) ein kommuniqué (mit zustimmung von idi amin) über radio kampala; nach den gesprächen zwischen amin und mobutu wird diese gruppe nicht mehr von uganda unterstützt. trotz der unterstützung für die prowestliche, neokolonialistische angolesische befreiungsbewegung fnla, trotz versuche, die angolesische provinz cabinda mit ihren reichtümern zur sezession zu zwingen, d.h. wie damals im kongo (1960) jetzt auch in angola eine gefährliche reaktionäre "krise" heraufzubeschwören, sind die tage des monokratischen herrschers mobutu gezählt; das gespenst der afrikanischen emanzipation - lumumba - verfolgt ihn.

ZÜRICH

SCHWEIZ: PRO-FASCHISTISCHE "NEUTRALITÄTS"-POLITIK

in der schweiz hat sich die offensive des staates in letzter zeit hart durchgesetzt. damit hat sich die faschistische repression des justizapparates in ihrer ganzen nacktheit gezeigt. gleichzeitig treten die komplizenschaft und die mehr oder weniger legale unterstützung, welche die faschisten in unserem lande geniessen, offen zutage. mit diesem verhalten veteiligt sich die schweiz aktiv an der realisierung eines europäischen projekts eines generalangriffs gegen die genossen, das von den verschiedenen nationalen polizeiapparaten mit entführungen und ermordung vorwärtsgetrieben wird. in der schweiz war es nicht nötig, spezialgesetze zu schaffen,die in klarem widerspruch zu den gerne zitierten "demokratischen prinzipien" gestanden hätten: diese gesetze existierten schon und werden auch angewandt.

insbesondere verweigert das schweizerrecht dem beschuldigten das grundrecht, unmittelbar nach seiner festnahme einen verteidiger beizuziehen, wodurch - wie wir noch zeigen werden - dem gemeinen menschenraub tür und tor geöffnet ist. dabei wird durch die flexible anwendung dieser gesetze gleichzeitig auch permanent das prinzip der rechtsgleichheit mit füssen getreten: man kann feststellen, daß der justizapparat eindeutig einen von politischen gesichtspunkten diktierten diskriminatorischen gebrauch von ihnen macht, und zwar je nachdem ob der betroffene dem linken oder dem rechten politischen spektrum angehört. nachstehend einige gravierende fälle, wo jeweils das polizeiliche vorgehen gegen genossen und gegen faschisten verglichen wird:

1. Vergleich

am abend des 9.12.1974 überschreiten vier militante linke von bologna schwarz die italienisch-schweizerische grenze in den bergen von dirinella im gamborogno. später stellt sich heraus, daß die vier genossen beim versuch einer politischen aneignungsaktion in der nähe vonbologna einen carabinieri erschossen haben sollen. in der schweiz sind sie gesetzlich nur wegen illegalem grenzübertritt und wegen besitz von blanko-ausweisen zu belangen, was lediglich eine bedingte haftstrafe von wenigen tagen nach sich zieht, da die vier in der schweiz nicht vorbestraft sind. die italienische behörde verlangt aber die auslieferung der "banditen", sodaß diese - von der polizei gekidnappt - heute noch im gefängnis sitzen und auf den entscheid der zuständigen schweizerbehörde warten müssen. der tessiner genosse galli, der ihnen bei der organisation der illegalen auswanderung behilflich war, mußte eine woche lang im knast sitzen und wartet noch heute auf einen prozeß wegen begünstigung.

der faschist rognoni wurde vom genueser gericht wegen seiner terroristischen aktionen (bomben gegen züge) zu 24 jahren verurteilt. er erscheint in der schweiz, wird vom faschisten mainardi in bellinzona und vom nationalsozialistischen rassentheoretiker amaudruz in lausanne beherbergt. er wird in genf verhaftet, bleibt einen monat im gefängnis und wird dann provisorisch auf freien fuß gesetzt. das auslieferungsbegehren der italienischen behörde wird von der staatsanwaltschaft abgelehnt, indem sie in den anklagepunkten der verwüstung, plünderung und massaker "gegen die person des staates" (art. 285 des italienischen strafrechts) den politischen beweggrund anerkennt. anschliessend machen sich die italienischen behörden zu komplizen der schweizerischen, indem sie darauf verzichten, beim bundesgericht berufung gegen diesen entscheid einzulegen, was sie hingegen beim anarchisten della savia mit erfolg getan hatten. so kann rognoni getrost die schweiz verlassen. weder mainardi noch amaudruz werden der begünstigung angeklagt: einen "schwarz-braunen" terroristen zu beschützen ist eben in der schweiz kein delikt.

der faschist stefanò, der in italien wegen mordes an calabresi gesucht wird, ist im letzten april in genf verhaftet worden. daraufhin wird er in den tessin abgeschoben. die schweizer behörde verständigt ihre italienischen kollegen, damit diese, falls sie daran interessiert sind, ein auslieferungsbegehren stellen können. diese antworten in bejahendem sinne, lassen aber daraufhin einige tage verstreichen, ohne etwas zu unternehmen. in diesem moment greift bundesrat furgler, vorsteher des eidgenössischen justiz- und polizeidepartements, persönlich ein und ordnet die ausweisung von stefanò aus der schweiz an. so verreist ein weiterer faschist völlig unbehelligt aus der schweiz; wohin, weiß niemand.

4. vergleich

abermals hat sich die polizei der entführung und freiheitsberaubung schuldig gemacht. am samstag, den 1o. mai, wurde der genosse giorgio bellini auf offener straße von einem bewaffneten polizeikommando festgenommen und verschleppt. daß er in den händen der polizei ist, weiß man nur, weil er am 13. mai mit handschellen gefesselt von etwa zehn polizeilichen repressionsorganen zur durchsuchung seiner wohnung geführt wurde. wo, wann und warum ihn die polizei verhaftet hat, sind fragen, die noch immer unbeantwortet sind.

der faschistische mörder braggion sieht hingegen in der schweiz einen sicheren zufluchtsort. telephoniert er doch dem advokat bordoni in lugano, um ihn zu fragen, ob er seine verteidigung übernehmen wolle, was schließlich nichts anderes heißt, als daß sich braggion entweder bereits in der schweiz aufhält oder noch beabsichtigt, hierher zu kommen.

dies sind tatsachen, die die komplizenschaft der schweizerischen und der italienischen behörden mit den faschisten beweisen, und die gleichzeitig auch die diskriminierung der genossen durch das systematische ausschalten der grundrechte dieser angeklagten aufzeigen.

(rote hilfe zürich)

ERKLÄRUNGEN

FRANKFURT — ZUR SITUATION IN SÜDKOREA

nach dem krieg der usa in vietnam müssen wir besorgt die erhöhung der militärischen krisenspannung in korea registrieren. dort steht seit dem korea-krieg der fünfziger jahre eine us-amerikanische streitmacht; sie garantiert eine mehr und mehr diktatorische herrschaft im südlichen teil des landes und sichert die zugehörigkeit zum amerikanischen einflußbereich. mitten durch korea geht die strategische linie der usa zur verteidigung ihres weltweiten machtbereichs, "freie welt" genannt, die aber ohne hemmung das regime des südkoreanischen diktators park chung-hee fördert und duldet.

1967 wurde die westdeutsche politische öffentlichkeit aufgeschreckt, als der südkoreanische geheimdienst kcia mehrere südkoreaner mitten aus der bundesrepublik verschleppte und in südkorea einkerkerte. nur internationaler druck konnte damals die vollstreckung der verhängten todesurteile verhindern.

seitdem hat sich die innere situation des landes weiter verschlechtert. die politische verfolgung reicht heute bis zu den kirchen; tausende von politischen gefangenen werden in den zuchthäusern gehalten; immer wieder kommt es vor, daß verhaftete unter ungeklärten umständen beim verhör in den angeblichen selbstmord getrieben werden.

im mai 1975 ist der international bekannte freiheitliche dichter kim chi ha erneut verhaftet worden; ihm steht wieder ein schauprozeß bevor. schon einmal zum tode verurteilt, wurde er erst nach internationalen protesten begnadigt. wir rufen deshalb alle auf, sich für sein leben und freiheit wirksam einzusetzen.

aber nicht nur die innere situation im süden koreas hat sich zugespitzt. vielmehr hat die regierung der usa - entgegen den hoffnungen einer vielzahl derjenigen amerikaner, die die niederlage in vietnam als ausgangspunkt für eine radikale neubesinnung genützt sehen wollten - neuerlich eine unheilvolle entwicklung eingeleitet. mehrfach wurde mit dem einsatz von atombomben gegen nordkorea gedroht. mit den drohungen von us-präsident ford und seinem minister schlesinger wird die wel töffentlichkeit tatsächlich an die möglichkeit von atomschlägen gewöhnt, ohne daß die ungeheuerlichen gefahren einer ausweitung zum weltkrieg mit gesehen werden. man komme nicht mit dem einwand, die drohungen dienten bloß der abschreckung, sie seien verbale kraftmeierei. wir warnen eindringlich vor der verharmlosung solcher drohungen mit der atombombe. wir sind betroffen zu sehen, wohin es mit der amerikanischen politik gekommen ist. offenbar ist der regierung der usa inzwischen fast jedes mittel gut genug, wenn es hilft, amerikanische großmachtinteressen gegen die selbständigkeit und nationale freiheit anderer länder durchzusetzen. wir protestieren gegen diese politik der unkalkulierbaren drohung, die mit der hölle des atomkriegs spielt und den frieden der welt schwer gefährdet.

(krankenschwestern, studenten und berufstätige aus südkorea in der brd)

ZÜRICH (ID) 1o. august — AUFRUF DER ROTEN HILFE

die rote hilfe zürich protestiert gegen die auslieferung der vier italiener ernesto rinaldi, stefano cavina, franco franciosi und claudio bartolini an italien. diese auslieferung wurde am 3o.7.1975 vom bundesgericht beschlossen und bereits am 5. august von der tessiner polizei ausgeführt. dieser akt charakterisiert einmal mehr das vorgehen der schweizerischen behörden: die linken werden ausgeliefert, während kriminelle faschisten auf freien fuss gesetzt werden, um die schweiz ungehindert und ungestört verlassen zu können (siehe dazu dokument pro-faschistische "neutralitäts-politik" in dieser nummer).

die rote hilfe ruft hiermit zu einer mobilisierungskampagne aller demokratischen und antifaschistischen kräfte auf, um die auslieferung der noch inhaftierten politischen gefangenen zu verhindern. dies ist vor allem im fal le von herrn und frau morlacchi dringend notwendig, die in lugano und genf inhaftiert sind. bei ihrer auslieferung an italien riskieren sie bis zu 2o jahren gefängnis. die einzigen beweise, die gegen sie vorliegen, sind einige bereits wieder zurückgezogene aussagen eines spitzel der italienischen polizei, der sie der teilnahme an einem banküberfall bezichtigt hatte. trotzdem besteht die italienische polizei weiterhin auf der auslieferung der morlacchis. sie verfolgt dabei das ziel, ihnen die zugehörigkeit zu den roten brigaden zu unterschieben, um sie dann drakonisch bestrafen zu können.

sechs gefangene, die wegen kriegsdienstverweigerung in der strafanstalt la stampa bei lugano einsitzen, haben am 4. aug. einen hungerstreik begonnen, um sich dadurch mit den acht kommunistischen genossen zu solidarisieren, die aufgrund eines auslieferungsbegehrens der italienischen behörden seit monaten inhaftiert werden. die sechs kriegsdienstverweigerer verlangen, "dass der entscheid des bundesgerichts, welcher die grundlage zur auslieferung der acht politischen gefangenen bildet, rückgängig gemacht wird" und "dass die acht kommunistischen militanten die möglichkeit erhalten, in einem von ihnen genannten land um politisches asyl zu ersuchen (so hat sich z.b. schweden bereit erklärt, sie aufzunehmen)."